

WERTHEIM

BRESLAU, TAUMENTZEN-PLATZ

Heute Sonntag
von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Pfingst-Angebote



14.75
Sportkleid
reineidener
bedruckter Bast

22.75
Frühjahrs-
Komplet
bedruckter
Vollvoile,
indianfren

- Jugendliches Kleid** bedruckte Waschkunstseide **9.75**
- Sommerkleid** reinseidener gemust. Toile, aparte Machart **19.75**
- Elegant. Jackenkleid** Silklin **22.75**
- Frauenkleid** indianfrenfarbig bedruckt, Trikot-Charmeuse **29.75**
- Ripsmantel** reine Wolle, ganz gefüttert, marine u. schwarz **28.50**
- Tailor made-Kostüm** marine und schwarz **39.00**
- Wipcord-Mantel** herrenmäßig verarbeitet ganz auf Futter **49.00**
- Sportbluse** ohne Ärmel, gestreifter kunstseidener Toile **3.75**
- Satin-Charmeuse-Bluse** ohne Ärmel, pastellfarbig **6.50**

Kinderkleidung

- Hänger** Baumw.-Muselin bunt bedruckt, Länge 40 bis 60 cm, Länge 40 jede weilt. Größe bis 60 cm 0.25 mehr **1.85**
- Kinderkleid** bunt bedruckt, ohne Ärmel, Lg. 55 jede weilt. Größe bis 90 cm 0.35 mehr **2.65**
- Backfischkleid** reinseid. Douppion, Sportform, pastellfarbig, Gr. 38-42 **14.75**
- Kieler Anzug** blauweil-gestraft, Kadettstoff oder weißer Satin **3.70** jede weilt. Gr. bis 12 Jahre 0.40 mehr

Weißwaren

- Passenkragen** mit Jabot, Crêpe de Chine, besetzt oder mit Spitze . . . **0.95**
- Damenkragen** Crêpe de Chine oder Georgette, mit Spitze **1.25**
- Madeira-Passe** gezackte Form **1.45**
- Schalgarntur** mit Velancannes-Spitze **1.90**
- Crêpe de Chine-Kragen** zweiteilig, z. T. mit Spitzen garnitur und Lockschleife **3.90**



Blumen-Kappe
kleidsame Form **6.75**



Eleganter Hut
mit Unterblende **9.50**

- Jugendl. Strohklocke** mit Bandgarnitur **3.50**
- Backfischhut** verschiedene Ausführungen **4.90**
- Kieiderhut** elegante Form **12.75**

- Damenstrümpfe** künstl. Waschseide, feinfädig **1.45**
- Damenstrümpfe** künstl. Waschseide, Goldstempel **1.95**

Lebensbilder

erzählt von Willy Cohn

August Bebel

Mit einem Bildnis 90 Pfennige.
Buchhandlungen Volkswacht, Breslau.

Schlafzimmer

- Speisezimmer
- Herrenzimmer in allen Holz- und Stüarten
- Moderne Küchen
- Einzel-Möbel

zu niedrigsten Preisen auf Wunsch bequemste Teilzahlung

kaufen Sie am besten nur im Spezial-

Möbelhaus

am Schlachthof

Frankfurter Straße 100a
Auswahl in 7 Etagen

Parteilreunde! Geschäftsfreunde!

Sie werden am offenen Sonntag bestimmt erwartet.

Fahrräder- u. Bereifungs-Sondertage.

Herrenrad mit Freilauf 1 Jahr 4.795
Damenrad konst. wie Herren, Mk. 58.00
Halbrenner konst. Mk. 58.00

Originalräder

Herrenrad 12 Ausfüh. 6.550
Damenrad konst. wie Herren 68.00 u. 78.00
Halbrenner konst. 79.00

Ballonräder Mk. 64.00, 78.00, 88.00. **Damenporträder** Mk. 88.00.
Strassenrenner, 4 Jahre Garantie, mit Schlauchreifen Mk. 95.00.
Besten, Fabrik Conti, Excelsior, Polack usw., Mk. 2.25, 2.50, 2.80.
Schlauchreifen, Pol. rot, Mk. 5.65, schwarz Mk. 5.95, Hutchison Mk. 5.70.
Weitere Zubehör- und Ersatzteile desgl. billigst.

1960 Das Haus Ihrer Interessen

Fahrradhaus „Sieg“

am Neumarkt Nr. 19, neben Barasch
Mitglieder und Leser 5 Prozent Sonderrabatt.

Schenke billige und gute Bücher

zu jeder Gelegenheit und Festlichkeit
VOIKSWACHT-BUCHHANDLUNGEN
Neue Graupenstr. 5 / Flurst. 4

Spottbillige Damen-Mäntel

Nachtblau und in vielen anderen modernen Farben, zum Teil ganz auf K.-Seide gefüttert

26.- 22.- 18.- 12.-
6.50

Konfektionshaus
G. Chelnowitz
Teichstraße 27, partierre
Kein Laden!
Sonntag v. 1-6 Uhr geöffnet! 1939

Speisezimmer

schwer - gediegen in Eiche 1.60, 1.80, 2 Mir. verkauft billigst

Möbel-Scholz
Ring 5, 1. Etage
Finanz:
Klosterstraße 4 (Laden)



Ihrem Kinde das Beste - nur einen
Kinderwagen

Suchantke

Aparte Neuheiten! Riesige Auswahl
Unheimlich billige Preise!

Das größte Spezialhaus im Osten Deutschlands
Ohlauer Straße 35
an der Taschenstraße
Keine Filialen

Lebensbilder

erzählt von Willy Cohn

Wilhelm Liebknecht

Mit 1 Bildnis 90 Pfennige

Voikswacht-Buchhandlung

Baumarkt von Breslau und Umgegend

PAUL HOBIG
Malermmeister
BRESLAU
Neue Adalbertsstraße Nr 128
zur Ausführung aller Malerarbeiten

Richard Scholz
Ofen- und Herde-Baugeschäft
Breslau 10 - Weidenburger Str. 3
empfiehlt sich für alle einschlägigen Arbeiten

Sperrholz
Sperrholz-Import-Gesellschaft m. b. H.
Breslau 6
Jahnstraße 10
Fernsprecher: Nr. 54955

Küchenherde
in verschiedenen Ausführungen
Eiserne Oefen
Wirtschafts-Artikel
aller Art
sollert ab Lager liefern
zu außergewöhnlich billigen Preisen
Gebr. Weiss
Breslau 2
Bohrner Str. 9

Bedachungen
jeder Art
M. Gimmel
BRESLAU 10

MAX TAMBERG
Schlosserei
Eisenkonstruktion
Breslau 21 Gräbschener Straße 132
Telephon 30616

Lenz & Co.
Schliesische Baugesellschaft m. b. H.
Hoch- und Tiefbauten
Breslau 16
Kaisersstraße 30/32
Fernsprecher 434 44/45

Sperrholz
Breslau 6
Jahnstraße 10
Fernsprecher: Nr. 54955

Gebr. Weiss
Breslau 2
Bohrner Str. 9

M. Gimmel
BRESLAU 10

Albert Kirchmann
Bauglaserei u. Bildereinarahmung
BRESLAU 8 - Vorwerkstraße 46
Telefon: Nr. 552.64 - Postscheck 272.83

Erich Fassbinder
Bunt-, Erd- u. Mineralfarben
BRESLAU
Lessingsstraße 5 Fernruf 57086

Rob. Füllborn Nachf.
Breslau 1 - Altüberstr. 12 - Tel. 54719
Fachgeschäft für Fenster- und Türbeschläge
in modernster Art - Dreh- u. beschläge
Oberflächverschlüsse - Türschließer

Breslauer Nachrichten

Allgemeine Frauenversammlungen

- Stadt (Distrikte 19 und 34): Montag, den 18. Mai, 20 Uhr, im Ruhbaum, Schmiedebrücke. Ref.: Gen. Ohlenmayer. "Die wichtigsten Fragen über das Erwerbslosenversicherungsgesetz."
- 1: Dienstag, den 19. Mai, 20 Uhr, im "Schlackerklub", Schillerstraße. Redner ist auswendig.
- 6: Montag, den 18. Mai, 20 Uhr, bei Fiedler, Märktchenstraße 55/56. Ref.: Friedrich Wittmar. "Allgemeine Wohlfahrtspflege und Arbeiterwohlfahrt."
- 16: Montag, den 18. Mai, 20 Uhr, bei Bartnack, Mehl-gasse 43. Ref.: Irmgard Schwarz. "Jugendpflege, Jugendfürsorge."
- 17: Mittwoch, den 20. Mai, 20 Uhr, bei Cardyan, Bergmannstraße 12. Ref.: Paula Maschel. "Frauen-erwerbbarkeit."
- 20: Montag, den 18. Mai, 20 Uhr, bei Scholz, Trebnitzer, Ecke Wingenstraße. Ref.: Gen. Kademacher.
- 21: Montag, den 18. Mai, 20 Uhr, bei Klenner, Kreuz-straße 44. Ref.: Dr. Reusfeld. "§ 218."
- 22: Montag, den 18. Mai, 20 Uhr, im Schultheiß-Stübl, Melkenburger Straße. Ref.: Gen. Egner. "Lichtbilder-vortrag."
- 26/29: Montag, den 18. Mai, 20 Uhr, bei Thiel, Bahnhof-straße Ecke Palmstraße. Ref.: Gen. Hartig. "Jugend und Gesellschaft."
- 32: Montag, den 18. Mai, 20 Uhr, bei Sydow, Neudorf-straße 98. Ref.: Gen. Adler.
- 40: Dienstag, den 19. Mai, 20 Uhr, bei Medler, Suben-straße 95. "Arbeitsgemeinschaft der Frauen."
- 42: Montag, den 18. Mai, 20 Uhr, bei Wittke, Zimpeler Straße. Ref.: Grete Henke-Kaufner. "Die Bedeutung der Frauenpolitik im öffentlichen Leben."

Zusammenstöße mit der Polizei

Bei der gestrigen Rundgebung der Kommunisten am Freitag, den 15. Mai, gegen 15 Uhr, veranstaltete die kommunistische Gewerkschaftsopposition auf dem Markt eine Kundgebung. Die Teilnehmer waren in geordneten Zügen anmarschiert. Schon zu Beginn der Versammlung wurde festgestellt, daß unter den Versammelten eine gewisse Unruhe herrschte. Aus der Menge heraus fiel ein Stein, der auf einer Schreckhühnerkiste abgegeben worden war. Als Person, die gegen einen Polizeibeamten Schimpfworte geschrien hatte, festgenommen werden sollte, nahm die Menge gegen die Polizei Stellung. Es wurde auf die Menge mit Fahnen, Transparenten und Musikinstrumenten eingeworfen. Die Beamten mußten vom Polizeiknüppel und vom Schlagstock Gebrauch machen, um sich des Angriffs zu erwehren. Zu erwarten war, daß die Versammlung weiterhin einen unruhigen Verlauf nehmen würde, wurde diese nunmehr aufgelöst. Die Teilnehmer in die Seitenstraßen abgedrängt. Hierbei kam erneut zu Widerstand gegen die Polizei, wobei mit den gleichen Mitteln verfahren wurde. Auf einen Polizeibeamten wurde mit einem Transparent eingeschlagen, so daß er einen Nasenbruch und Verletzungen an der einen Gehirnhälfte davontrug. Auch Zivilisten, die mit der Veranstaltung nichts zu tun hatten, wurden geprügelt und geschlagen. Gegen 22.30 Uhr wurde in der Seitenstraße Ecke Kirchstraße ein Polizeibeamter von Angehörigen der KPD bedrängt. Auch bildete sich in der Breitenstraße der Nähe des Neumarktes eine Menschenansammlung von etwa 100 Personen, die durch das herbeigerufene Ueberfallkommando zerstreut wurde. Gegen Mitternacht bildete sich wiederum eine Menschenansammlung in der Katharinenstraße Ecke Breitenstraße. Auch diese Ansammlung wurde zerstreut. Insgesamt wurden 25 Personen festgenommen und dem Polizeigefängnis zugeführt.

Selbstmord um eine Sechschuld

Unbekannter Mann stürzt sich aus dem Fenster einer Wohnung in der Neudorfstraße. Gestern mittag hat sich aus einer Wohnung im Hause Neudorfstraße 89 ein unbekannter Mann auf die Straße gestürzt, der unverletzt auf dem Pflaster liegen blieb und auf dem Transport in das Wenzel-Haude-Krankenhaus verstarb. Die Vorgeschichte dieses nach einer Verfolgung verübten Selbstmordes entbehrt nicht einer gewissen Tragik. Der Mann hatte sich vor einigen Tagen in einem Lokal in der Neudorfstraße gehalten und hatte dort eine Zecher von zehn Mark gemacht. Gelang ihm aber, zu verschwinden, ohne diese Zecher zu bezahlen. Gestern mittag beobachteten einige Personen, die damals in dem Lokal anwesend waren, den Unbekannten, der die Neudorfstraße entlangging. Sofort benachrichtigten sie den gestrigen Gastwirt, daß der Zechpreller auf der Straße herum-

Sum Stahlhelm-Rummel in Breslau

Die Parade gegen den Osten und wie sich der bürgerliche Kommunal-, freisinn" dafür begeistert

„Wir sind froh, daß sie kommen!“

Messe-Direktor Stadtverordneter Carl Wilhelm Wolf, Mitglied der Staatspartei, in der letzten Stadtverordnetenversammlung.

Mit diesen kurzen, aber sichtlich aus voller Überzeugung kommenden Worten begrüßte der Staatsparteilier Carl Wilhelm Wolf — nicht etwa als Messe-Direktor die friedlichen Verhandlungen mit Polen — sondern die reaktionären Machenschaften, die sich gegen eine jede Verständigung mit Polen richten und die mit dem in einer Woche hier beginnenden Stahlhelmtage demonstratives Gepräge erhalten sollen. Wir würden mit Stillschweigen über die Worte dieses Staatsparteiliers, von dem wir schon solche Ausdrücke gewöhnt sind, hinweggehen, wenn eben nicht auch der Magistrat unter Führung seiner staatsparteilichen Mitglieder eine ähnliche Haltung eingenommen hätte. Weniger bekenntnisfreudig wie Herr Wolf, aber immerhin doch recht eindeutig.

Wir wollen nicht mit dem heute in der Staatspartei nun völlig unbedeutend gewordenen Breslauer Kommunalfreisinn rechten, der in der Vorkriegszeit immerhin einige Bedeutung hatte, von der er heute noch unberechtigtweise zehrt und — auch das sei nicht verschwiegen, bis auf den heutigen Tag keine Posten und damit eine gewichtige Stimme im Magistrat erhielt, in dem er stärker als in der Stadtverordnetenversammlung vertreten ist.

Von den freien Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei bis zur Industrie- und Handelskammer sind in den letzten Jahren ungezählte Proteste nach Berlin gegangen, um wieder mit Polen in geregelte und normale Wirtschaftsbeziehungen zu kommen, damit die arg nockleidende Wirtschaft Schlesiens wieder in Gang komme. An diesen Protesten waren normalerweise die liberale Handelskammer und der Magistrat Breslau in allererster Linie mit interessiert. Man hätte nun annehmen müssen, daß gerade diese Kreise folgerichtig auch jeden Versuch, die an und für sich schon gespannte Situation im Osten noch zu verschärfen, mit allen Mitteln bekämpfen würden.

Der nun dieser Tage hier stattfindende Stahlhelmtag wird — daran kann kein Zweifel bestehen — die offensichtlichste Provokation gegen Polen sein, die wir in den letzten Jahren erlebt haben. Deutlich ist dies in den Manifesten des Stahlhelms zum Ausdruck gekommen, mit aller Klarheit bereits auf der Reichsgründungsfeier des Breslauer Stahlhelms im Januar proklamiert und durch eine dort angenommene Entschliesung der breitesten Öffentlichkeit mitgeteilt worden. Es gab wohl in den letzten Jahren kaum eine Tagung in Deutschland, deren Tagungsort so aus politischer Berechnung gewählt wurde, als der Breslauer Stahlhelmtag.

Daß die vereinigte und faschistische Rechte ein solches Unternehmen nur unterstützen würden, ist klar. Verwunderlich aber ist es, daß auch die bürgerliche Partei, die ständig für eine Verständigung mit Polen eingetreten ist, nun plötzlich in viele Rechte mit einschwenkt und der immer protestfreudige Magistrat sogar beschließt, dieses offensichtliche politische Stahlhelmmärsch weitgehendst von

sich aus zu unterstützen. In städtischen Turnhallen, deren Benutzung man kommunistischen Organisationen jederzeit sehr erwünscht, werden die Stahlhelm-Männer zur Hälfte der Gebühren, die man Arbeiterportieren abfordert, Unterkunft finden. Auf städtischen Spielplätzen werden sie ihre Paosen abhalten können, der Magistrat wird sie begrüßen und die Staatsparteilier sind recht froh, daß sie kommen.

Bestenfalls angenommen, daß der Magistrat sich in seinen Entschliesungen von rein wirtschaftlichen Interessen leiten ließ, so zeigt doch gerade dieser Standpunkt eine große Engstirnigkeit. Um einiger Tausend Mark willen, die hierbei nach Breslau kommen, läßt man es darauf ankommen, daß weiterhin die gespannten Handelsbeziehungen mit Polen bestehen bleiben, ja dadurch noch stärker zum Ausdruck kommen. Sollen nun noch die zentralen Stellen in Berlin die Interventionen des Magistrats ernst nehmen? Sollen noch weiter unsere Abgeordneten in Berlin antischambrieren, wenn nicht nur kein Protest von dieser Seite gegen diesen provozierenden Aufmarsch erfolgt, sondern dieser sogar noch eine solche Unterstützung erfährt?

Neben dieser eminent wichtigen außenpolitischen Angelegenheit hat auch dieser Stahlhelmtag noch seine städtisch-politische Bedeutung, die man durchaus nicht unterschätzen soll. Breslau ist vorwiegend eine Arbeiterstadt mit einer großen und gut organisierten Arbeiterkraft. Sozialdemokratische Partei, freie Gewerkschaften, Reichsbanner, wie auch die Arbeiterportier, die seit Jahren mit allen Mitteln für eine Verständigung mit dem Osten eingetreten sind, werden sich gegen die bewußte Störungspolitik des Stahlhelms zu wehren wissen, sie werden dokumentieren, daß der überwiegende Teil der Breslauer Bevölkerung trotz einer gut organisierten und vorübergehenden Begeisterung anderer Meinung ist. Will man da bei dem in anderen Fragen sonst sehr ängstlichen Magistrat nicht die Gefahren sehen, die darin liegen, wenn in Turnhallen, die zum größten Teil in Arbeitervierteln liegen, Stahlhelmlaute in großen Massen liegen? Hat überhaupt der Magistrat, ehe er diese Beschliesse gefaßt hat, sich einmal mit dem Polizeipräsidenten, der ja für die öffentliche Sicherheit verantwortlich ist, in Verbindung gesetzt?

Wo heute in Deutschland „Rehr Marisch“ kommandiert wird, kann natürlich die Reichswehr nicht fehlen. Sie liefert dem Stahlhelm zu seinem Breslauer Rummel die Musik. Man kann ihr darob kaum noch böse sein, nachdem die Staatspartei so freundliche Worte der Begrüßung gefunden hat.

Die Abwehrdemonstrationen der Arbeiterkraft haben sich nicht gegen den Stahlhelmaufmarsch allein zu richten, sondern auch gegen die bürgerlichen reaktionären Machenschaften bei diesem Rummel. Wie sich die Arbeiterkraft noch im näheren zu diesem Aufmarsch verhalten wird, werden wir noch bekanntgeben. Für heute sei nur einmal das sogenannte linke Bürgertum angeprangert, das nunmehr mitten im reaktionären Strom schwimmt, aus Angst, an marxistische Ufer gespült zu werden.

laufe und dieser machte sich sogleich hinter dem Fremden her. Er hat auch noch einen des Weges kommenden Schutzpolizeibeamten, mitzugeben, damit er bei der Feststellung der Personalien behilflich sein könne.

Inzwischen war der Verfolgte im Hause Neudorfstraße 89 verschunden und eine Abhörung des Hauses führte zu keinem Resultat. Der Mann hatte nämlich bei einer im vierten Stock wohnenden Frau vorgesprochen und um ein Glas Wasser gebeten. Die Frau hatte ihn in die Wohnung eingelassen und ließ ihn da auch bei ihrem fünfjährigen Kinde zurück, um schnell etwas zu besorgen. Als der Gastwirt und der Polizeibeamte erfuhr, wo sich der Fremde befindet, gingen sie in die Wohnung,

aber im Augenblick, als sie das Zimmer betraten, lag der Mann zum Fenster hinaus und hielt sich am Fensterkreuz fest. Der Polizeibeamte versuchte, hinzuzuspringen und den Mann festzuhalten, doch gelang ihm das nicht.

Der Mann stieß sich an dem Mauervorsprung mit dem Fuße ab und stürzte auf die Straße.

Bisher war es nicht möglich, die Personalien festzustellen. Der Mann, der etwa 30 bis 35 Jahre alt ist, führte eine Altkonfische mit Fichtennadeln, Wollpulver und anderen Drogen bei sich. Anheimelnd hat er damit haarkert. In dem Lokal hat er sich Fritz oder Fritsche genannt.

Der Ruf an die Käufer

soll von Wahrheit durchdrungen sein! Worte erfordern Taten.

Dadurch wurden die Bulgaria zu so stark begehrten Zigaretten. Nur das Bessere ist beliebter.

Unveränderlich ist die Güte unserer Marken. Deshalb bleibt uns die gute Meinung der Raucher treu!

BULGARIA-STERNE
die richtige Volkzigarette

TEUSCHER

Einheitspackung 40 Zigaretten
Grosspackung MK 120

Die genauesten Spiritisten

Geister, die Herr Bouchard rief, wird er nicht wieder los - Chauffeur in guter Fahrt „Gaunereien“ eines Dingerichteten

Die Bewohner der schönen Rhonestadt Lyon scheinen sich wie Dr. Faust der Magie, dem Spiritismus ergeben zu sein. Denn in kaum einer anderen modernen Großstadt dürfte Spiritismus so viel Anhänger besitzen, wie in Lyon. Nicht als fünf eingetragene Spiritistenvereine, sondern dort ihren Sitz, daneben zahlreiche Privatkreise. Angehörig dieser Spiritisterei ist es natürlich erklärlich, daß die Leute für die Wirklichkeit allmählich verlieren und sich von Gaunern nach allen Regeln der Geisterkunst ausbeuten lassen. Mit welcher Frechheit ein solcher Gauner vorgegangen und welche Raubtät die Opfer an den Tag gelegt haben, zeigt der Fall, der zurzeit ganz Lyon in Aufregung hält.

Der Chauffeur im Astraklub

Der Fabrikant Bouchard hatte im Krieg seinen einzigen verloren. Er tröstete sich schließlich über den Verlust durch eine Frau und einigen Freunden, darunter einen jungen Mann namens Bepre, in abendlichen Zusammenkünften. Eine Tages gründete die Familie Bouchard einen Klub, dem der pompöse Name „Astraklub“ gegeben wurde. Bouchard besaß ein Auto, er hatte sogar einen Chauffeur. Dieser Chauffeur, ein junger Bretoner namens Caraes, sollte ihm zum Verhängnis werden. Denn Caraes schnell herausgefunden, daß sich mit der ungeschicklichen Hilfe seines Chefs ein glänzendes Geschäft machen ließ. Er schickte sich an den Geisterbesitzer und erwarb sich dabei ein eigenes Auto. Da Caraes große spiritistische Kenntnisse erwarb, wurde sein Einfluß auf die Familie und seine Freunde immer größer. Schließlich entdeckte er angeblich dem jungen Bepre ein glänzendes Medium und veranstaltete ihm Sitzungen, bei denen allmählich der Geist des im Kriege verlorenen Bouchard in den Hintergrund gedrängt und durch den Geist berühmter Personen ersetzt wurde. Zu diesen gehörte vor allem der Freibeuterkapitän Mandrin, der im Jahre 1755 auf dem Marktplatz von Balence öffentlich hingerichtet worden ist. Nachdem durch Vermittlung des Mediums eine Korrespondenz harmloser Art zwischen der Familie Bouchard und dem Geist Mandrins ausgetauscht worden war, forderte der Geist plötzlich anspruchsvoll und verlangte von Bouchard, er solle dem Chauffeur Caraes oder dem jungen Bepre gewisse Geldsummen für ihn übergeben, die an geheimnisvollen Orten deponiert werden mußten.

Der Geist des Geräderten

Bouchard zahlte, ohne mit der Wimper zu zucken, und war bereit, als ihm der Geist ab und zu durch Caraes auch Mittelmitteilungen ließ, das andere Mitglieder des Klubs abzuwickeln. Schließlich kündete der Geist Herrn Bouchard und seinen Freunden aus Dank für die strenge Beachtung seiner Befehle eine große Lieberzahlung an: er wolle bei der Auffindung von Schätzen behilflich sein, die er selbst zu seinen Lebzeiten an verschiedenen Orten vergraben habe. Dazu müsse aber ein Laboratorium eingerichtet werden, wozu 45.000 Francs nötig seien. Es klingt unglaubhaft, aber es ist wahr: Bouchard zahlte die verlangten 45.000 Francs an Caraes aus, der darauf ein „Laboratorium für geologische und unterirdische Forschungen“ gründete. Dieses Laboratorium sah sehr seltsam aus: es bestand aus einem fast quadratischen Zimmer, dessen Wände aber mit elektrischen Drähten, Antennen und Gasröhren besetzt waren. Dann ging man auf die Suche nach den angeblichen Schätzen, die in Lyon unter dem Namen Bepre durch die große Erdbebenkatastrophe bekannt gewordenen Gournière-Hügel, unter verschiedenen Schloßruinen in der Nähe von Lyon und sogar in einem Dorfe im Jura vergraben sein sollten.

Telefonate aus dem Jenseits

Natürlich fand man nirgends eine Spur von den Schätzen. Fortsetzung der Nachforschungen verlangte der Geist immer höhere Summen, einmal 25.000 Francs, dann 12.000 Francs usw. Herr Bouchard die Sache allmählich verdächtig wurde, ließ er und ein anderes Mitglied des Klubs weiter, da sie in geheimnisvolle aus dem Jenseits kommenden Briefe und Monarufe zur Erfüllung ihrer Pflicht unter Androhung von Strafen ermahnt wurden. Im November vorigen Jahres wurde Bouchard sogar durch den Geist aufgefordert, einem Amerikaner namens Wall eine Vollmacht zum Ankauf seiner Fabrik auszustellen, wofür der Geist eine Komposition von 2500 Francs verlangte. Herr Bouchard gehorchte, der Verkauf seiner Fabrik erfolgte natürlich nicht.

Spuk im Schloß

Das Tollste leistete sich Caraes im Namen des Geistes dieses Jahres. Er ließ Bouchard folgende Botchaft übermitteln: „Stiele 5000 Francs in einen Umschlag und übergibt ihn dem Geiste, der ihn im Keller meines Schlosses verstecken wird.“ Jetzt sollte sich eine Szene von höchster Komik abspielen. Da Bouchard zu sein wollte, während Caraes mit dem Geist verhandelte, der Geisterbeschwörer in einer dunklen Nacht mit Bouchard dem Medium Bepre nach den Ruinen des Schlosses Rochefort in Lyon. Schlag Mitternacht stieg das Trio in den Keller des Schlosses hinab, wo Caraes bei Kerzenlicht den Umschlag unter einen Stein legte. Dann wurden alle Lichter gelöscht und die Besessenen verharren in tiefem Schweigen. Plötzlich ertönte ein leichtes Geräusch. Als die Lichter wieder angezündet wurden, wurde der Umschlag mit dem Gelde verschwunden. Der Geist Mandrins ist in den Besitz des Briefes getreten“ erklärte Caraes und Herr Bouchard gab sich damit zufrieden. In ähnlichem Stile ging es weiter, bis Bouchard etwa 10.000 Francs und sein Freund fast eben so viel an den Geist Caraes ausgezahlt hatten. Schließlich wurden Bouchard an Caraes Geldforderungen doch zu bunt und er zeigte die Angelegenheit der Polizei an, die Caraes wegen Betruges und Erpressung sofort verhaften ließ.

Gewissensbisse

Damit ist diese fast unglaubliche Geistergeschichte aber noch nicht zu Ende. Zwei Tage später erschien Bouchard bei dem mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragten Richter und erklärte, er ziehe seine Klage gegen Caraes zurück und bitte um dessen Freilassung, denn er habe sich getäuscht; nicht Caraes sei der Schuldige, sondern der Kapitän Mandrin (!), gegen den er die Klage aufrecht erhalte. Falls Caraes nicht freigelassen werden sollte, werde er ihm einen Rechtsanwalt zu seiner Verteidigung stellen. Der Untersuchungsrichter, der über dieses Verhalten des Klägers einfach sprachlos war, erklärte, er könne dem Antrage auf Freilassung nicht stattgeben, da die Untersuchung zunächst beendet werden müsse. Von schweren Gewissensbissen gequält, zog Bouchard, der immer noch an die Geister glaube, unverrichteter Dinge wieder ab.

nicht zu Ende. Zwei Tage später erschien Bouchard bei dem mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragten Richter und erklärte, er ziehe seine Klage gegen Caraes zurück und bitte um dessen Freilassung, denn er habe sich getäuscht; nicht Caraes sei der Schuldige, sondern der Kapitän Mandrin (!), gegen den er die Klage aufrecht erhalte. Falls Caraes nicht freigelassen werden sollte, werde er ihm einen Rechtsanwalt zu seiner Verteidigung stellen. Der Untersuchungsrichter, der über dieses Verhalten des Klägers einfach sprachlos war, erklärte, er könne dem Antrage auf Freilassung nicht stattgeben, da die Untersuchung zunächst beendet werden müsse. Von schweren Gewissensbissen gequält, zog Bouchard, der immer noch an die Geister glaube, unverrichteter Dinge wieder ab.

Großer Sprengstoffdiebstahl in der Pfalz

Bei Verfolgung einer Spur gelang es der Gendarmerei, in der Nacht zum Mittwoch ein größeres Sprengstofflager in einem Privathaus in Ramsbheim bei Frankenthal auszubeden. In der Wohnung des erwerbslosen Tagelöhners Euler wurden ungefähr ein Zentner Dynamit und etwa 100 Liter Zündschnur gefunden und beschlagnahmt. Der Sprengstoff war in Decken verpackt. Im Verlaufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß der Sprengstoff aus dem zivilen Dürtheim und Herbolzheim gelegenen Pulverhaus gestohlen worden ist. Die gefährliche Diebesbeute brachte Euler aus noch unbekannten Gründen zusammen mit zwei Jugendlichen in seinen Besitz. Euler und seine Helfershelfer wurden sofort verhaftet, die beiden Jugendlichen jedoch inzwischen auf freien Fuß gesetzt. Ein ebenfalls an dem Diebstahl beteiligter Arbeiter wurde gleichfalls in Haft genommen.

Deutsche Retter

Schwarz-weiß-rote Geschäftspraxis

Am Freitag wurde in Stuttgart eine Gläubiger-Versammlung der vertrachten Deutschen Auto-Versicherung abgehalten, zu der auch Angestellte des Unternehmens erschienen waren.

Kenzeichnend für die Betriebsführung dieses Unternehmens sind die Mitteilungen des Betriebsratsvorsitzenden, wonach ein Direktor nicht nur 48.000 Mark Gehalt, sondern daneben noch Vertrauensspesen und zwei Prozent von der Höhe des eingehenden Bruttobetrag aller Versicherungsprämien erhielt. Bei seinem Ausscheiden erhielt er eine Barabfindung von 140.000 Mark. Ein später bestellter Vertreter dieses Herrn erhielt die Hälfte der Bezüge seines Vorgängers und eine Jahresvergütung von ein Prozent der Bruttoprämien, höchstens (!) 90.000 Mark. An den Aufsichtsrat wurden im letzten Geschäftsjahr 15.000 Mark Lantime verteilt, während die Angestellten unter Tarif bezahlt wurden.

Die Passiven des Unternehmens betragen 7,96 Millionen Mark, denen nur 1,17 Millionen Aktiven gegenüberstehen. Die Ueberwälzung der Gesellschaft beträgt also 6,79 Millionen Mark. Sie ist so hoch, daß aus der Masse nicht einmal die bevorrechtigten Forderungen der Angestellten befriedigt werden können.

Wegeners letzte Spuren

Das bereits seit einigen Tagen als sicher vermutete Ende des deutschen Grönlandforschers Professor Wegener wird durch einige Funde bestätigt, die die am 23. April dieses Jahres aufgeführte Hilsexpedition im Eise machte. Etwa 150 Kilometer von der von Dr. Georgi besetzten sogenannten Station „Eismitte“, die 400 Kilometer vom Westrand und 500 Kilometer vom Ost- rand der grönländischen Eiswüste entfernt liegt, fand man Wegeners Schlitten, und nach weiteren 60 Kilometern auch seine Skier. Bis zur Station „Eismitte“ hatte Wegener 40 Tage gebraucht. Während des außergewöhnlich strapazierten Marsches waren mehrere eilige Schneestürme zu überstehen; es herrschte bis zu 54 Grad Kälte. Wegeners Begleiter Dr. Löwe ertroren sämtliche Zehen. Auf der Station „Eismitte“ gönnte sich Wegener nur anderthalb Ruhetage. Mit seinem grönländischen Begleiter Rasmaj zog er weiter nach Westen. Er hatte noch zwei Hundeschlitten mit 17 Hunden bei sich. Sein Ziel war offenbar, die in Westgrönland arbeitende Hauptgruppe seiner Expedition zu erreichen. Er sollte keinen seiner Freunde wiedersehen.

Die anderen Mitglieder der Wegener-Expedition werden die wissenschaftlichen Arbeiten nach Wegeners Plan fortsetzen. Dr. Georgi, der unter anderem auf Station „Eismitte“ zwölf Ballonfahrten bis zu 13 Kilometer Meereshöhe und zehn Fesselballonfahrten bis 4500 Meter Meereshöhe durchzuführen ließ, wird in seinem Stützquartier verbleiben. Dr. Georgi konnte bereits zahlreiche Strahlungsmessungen und vollständige Luftdruck-, Feuchtigkeits- und Temperaturregistrierungen vornehmen.

Spiritusexplosion auf dem Markt in Staßfurt

Vier Schwer- und vier Leichtverletzte

Auf dem Frühjahrsmarkt in Staßfurt ereignete sich gestern ein schweres Explosionsunglück. Die Ehefrau des Reisenden Hannemann aus Berlin füllte den bereits brennenden Spirituskocher neu auf. Dabei explodierte der Kocher. Acht Personen, die sich an dem Stand aufhielten, wurden dabei verletzt und ins Krankenhaus übergeführt. Vier Personen konnten nach Anlegung von Notverbänden wieder entlassen werden, während die übrigen in bedenklichem Zustande darniederliegen.

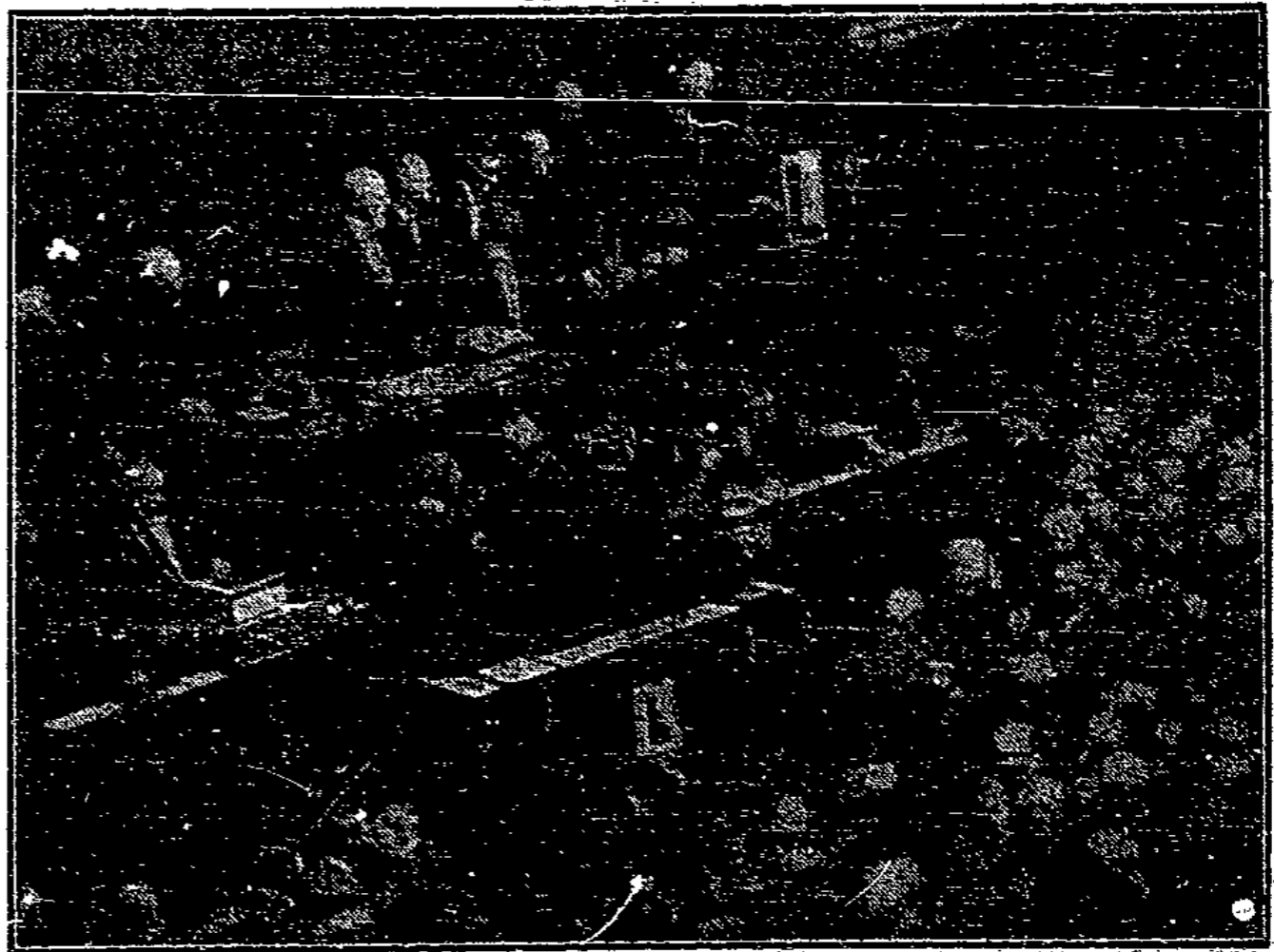
Faschistenkultur

Als in Bologna das neue Stadttheater eingeweiht werden sollte, kam es zu einem für das Reich Mussolinis typischen Skandal. Der in der ganzen Welt berühmte Dirigent Toscanini wollte sich aus künstlerischen und allgemeinen Gründen nicht bereit finden, vor Beginn des Festkonzerts die Faschistenhymne zu dirigieren. Mussolinis Faschisten schlugen Toscanini daraufhin unter dem Ruf „Tod für Toscanini! Mussolini wird dich kleinriegeln!“ mit der Faust ins Gesicht und verletzten ihn erheblich. Toscanini reiste sofort nach Mailand ab.

Das Großfeuer in der Staatsoper

Das Großfeuer in der Staatsoper von Rom hat nicht ganz so verheerenden Umfang angenommen, wie es nach den ersten Mitteilungen befürchtet werden mußte. So blieb die Bühne von dem Brand verschont. Durch die Vernichtung fast aller Dekorationen und Kostüme sind auch einzelne Künstler persönlich schwer geschädigt worden. Der Gesamtschaden wird auf mindestens 2 Millionen Lit angegeben. Von den durch Rauchvergiftung verletzten Feuerwehrleuten sollen zwei inzwischen gestorben sein. Die vielen Rauchvergiftungen sind darauf zurückzuführen, daß die Feuerwehr nur mit einigen nicht funktionierenden Masken arbeitete. Die Brandursache ist noch nicht genau geklärt. Eine eingehende Untersuchung ist im Gange.

Wie Doumer gewählt wurde



Doumer, der neue Präsident von Frankreich, hat als Präsident des Senats selbst die Präsidentenwahl durch die Nationalversammlung in Versailles geleitet. Unsere Aufnahme bietet

einen Blick auf den Platz des Präsidenten, kurz nachdem die Wahlhandlung mit dem Buchstaben „L“ (auf unserem Bilde deutlich zu erkennen) begonnen hat.

Machen Sie in der Apotheke Ihre Einkäufe am Tage

Wenn es sich um öfter gebrauchte Hausmittel handelt, halten Sie sich am besten eine kleinere Menge stets vorrätig. In der Apotheke gekaufte Drogen und Heilmittel sind unbedingt rein, sie bleiben deshalb auch längere Zeit verwendungsfähig.

Nach 8 Uhr abends

müssen die Apotheken auf alle Einkäufe ohne Rücksicht auf Art und Höhe eine Nachtgebühr von 1 Mark aufschlagen, sonst würde der Apotheker während des Nachtdienstes kaum eine halbe Stunde hintereinander Ruhe finden. Er muß aber frisch sein und eine sichere Hand haben, wenn ernstere Fälle kommen. Ein tausendstel Gramm entscheidet bei der Arzneibereitung oft über Leben und Tod des Kranken.

Vorteil ist es, wenn Sie Ihre Einkäufe vor 7 Uhr abends in der Apotheke erledigen und den Nachtdienst nur in den wirklichen Nottfällen in Anspruch nehmen.

Die freigewerkschaftlichen Beamten wehren sich Gegen weitere Gehaltsfürzungen Eine scharfe Entschliessung der Bundesausschusstagung des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes

Der Bundesausschuss des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes hat am Mittwoch nach einem Beschlusse des Reichstagsabgeordneten Dr. Böcker einstimmig eine Entschliessung zur Gehaltsfrage angenommen. Sie lautet: Der von der Reichsregierung eingeleitete allgemeine Abbau der Löhne und Gehälter hat nicht zu der erstrebten Besserung der Wirtschaft geführt. Er konnte nicht dazu führen, dass die Verringerung der Massenkraft die Beschäftigung der Industrie und der übrigen Wirtschaftszweige weiter vergrößern würde. Der Bundesausschuss hält sich daher für verpflichtet, die Reichsregierung auf das Eindringlichste vor der Durchführung einer neuen Kürzung der Besoldungen zu warnen. Er lehnt einen solchen weiteren Abbau der Beamtenbezüge ab. Die Beamten der unteren und mittleren Gruppen, die heute schon vielfach in Not und Schulden geraten sind, können eine weitere Verschlechterung ihres Lebensstandards nicht ertragen, zumal auf der anderen Seite wichtige Lebensmittel bereits wieder im Preise steigen und insbesondere die Wohnmieten schon jetzt von diesen Beamtengruppen kaum noch bestritten werden können. Hinzu kommt, dass die völlig ungerechte und unsoziale Form des gegenwärtigen sechsprozentigen Gehalts-Abzuges gerade die am schlechtesten gestellten Beamten am schwersten belastet.

Der Bundesausschuss weist die Angriffe auf die Beamten, die neuerdings wieder von einem Teile der Öffentlichkeit in völlig verständnisloser Weise erhoben werden und die mehr und mehr zu einer wahren Beamtenehe ausarten, auf das schärfste zurück und bedauert, dass die Reichsregierung diesen Treibern nicht entschiedener entgegentritt. Die Beamtenschaft gewinnt dadurch den Eindruck, dass die maßgebenden Stellen diese mit unfaßlichen Mitteln erzeugte öffentliche Stimmung zur Rechtfertigung für eine weitere Herabdrückung der Lebenshaltung der Beamtenschaft benutzt. Die Beamtenschaft, die in den vergangenen Jahren zahlreiche Opfer bringen mußte, verwehrt sich gegen eine solche Behandlung, die nicht geeignet ist, das Vertrauen zwischen ihr und den leitenden Stellen im Staate zu befestigen.

Der Bundesausschuss betont nochmals die vom ADB und seinen Verbänden stets vertretene Auffassung, dass die Beamtenschaft das größte Interesse an einer geordneten Finanzwirtschaft in den öffentlichen Körperlichkeiten hat. Die Beamtenschaft kann aber erwarten, dass die notwendige Sanierung nicht vorangeht in erster Linie auf Kosten der Beamtenschaft, sondern dass dort der schwächste Widerstand durchgeföhrt, sondern dass dort gepart wird, wo in der heutigen Notzeit Ausgaben unterbleiben können, und dass die Mittel zur Überwindung der gegenwärtigen Krise durch gerechte Verteilung unter Heranziehung aller, insbesondere der tragfähigen Schichten aufgebracht werden.

Der Bundesausschuss bringt ferner zum Ausdruck, dass der ADB und seine Verbände den Kampf um eine Herabsetzung der überaus langen Dienstzeiten und Arbeitszeiten im Reichsbahnbetriebe und in den übrigen Verwaltungen und Betrieben nachdrücklich unterstützen. Bei dem heutigen Stande der Arbeitslosigkeit geht es nicht länger an, dass auf der einen Seite ein Teil des Personals übermäßig beansprucht wird, während auf der anderen Seite Kurzarbeit und Ferialschichten eingeföhrt werden.

Kampf um die Betriebsräte bei der Deutschen Reichspost

Wie alljährlich, so werden auch in diesem Jahr am 16., 17. und 18. Mai die Betriebsvertretungen von den Lohnempfängern und Ingeheuren bei der Deutschen Reichspost gewählt.

Gemäß der Wiederung dieses Reichsbetriebes unterscheiden wir hier einen Zentralbetriebsrat beim R.W., bei jeder Oberpostdirektion einen Bezirksbetriebsrat und bei jeder selbständigen Dienststelle eine örtliche Betriebsvertretung. Rund 100 000 Postler werden in den nächsten Tagen an die Wahlurne treten. Zum Zentralbetriebsrat sind 4 Vorschlagslisten, die für gültig erklärt wurden eingereicht. Listennummer und Kennwort der freigewerkschaftlichen Vorschlagsliste ist:

№. 1
Gesamtverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs,
Reichsabteilung „E“, Post und Telegraphie
Daneben gibt es noch die Listen:
Nr. 2: „Deutsche Postgewerkschaft“,
Nr. 3: „Helferinnen“,
Nr. 4: „Revolutionäre Gewerkschaftsopposition“.

In Schlesien sind zu den Bezirks- und örtlichen Betriebsvertretungen in der Mehrheit außer der freigewerkschaftlichen Liste und derjenigen der „Christen“ noch sogenannte „Kameradschaftliche Listen“ eingegangen.

Die Gegner der freien Gewerkschaften unter der Firma „neutral“, „kameradschaftlich“ und „Revolutionäre Gewerkschaftsopposition“ finden sich wieder einmal zusammen, um der bei den Postlern einflussreichsten Organisation, dem Gesamtverband, den Lobeshoch zu versetzen.

Auch die Nazis werden in diesem Jahre, wenn auch nicht offiziell, so doch durch ihre Verbrüderung mit der neutralen „Christlich-nationalen Deutschen Postgewerkschaft“ in Erscheinung treten. Auf der Vorschlagsliste zum Zentralbetriebsrat der „Deutschen Postgewerkschaft“ ist an zweiter Stelle der Ohmann der Nazizelle beim Postamt NW. 7 in Berlin verzeichnet. Die Neutralität dieser „Standesgewerkschaft“ ist leicht zu gebieten, dass sie mit den ärgsten Feinden der Arbeiterbewegung, der deutschen Sozialpolitik und der Betriebsräte, Hand in Hand gehen, um dem drohenden Stimmenverlust zu entgehen. Das nennen die Leute Interessensvertretung für die Arbeitnehmer der Deutschen Reichspost.

Wer nicht für die Zertrümmerung der Organisationen und

Entziehung der Arbeitnehmerkraft, sondern für die Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse in den Betrieben der Deutschen Reichspost ist,

wählt Liste 1,
„Gesamtverband“,
Reichsabteilung „E“, Post und Telegraphie.

Wieder 600 Bergarbeiter übriggemacht

Die Verwaltung der Melchiorgrube in Dittersbach hat ihre Ankündigung, dass sie einen größeren Teil der Belegschaft entlassen werde, nunmehr wahr gemacht. Es erhielten 600 Arbeiter die Kündigung, und zwar betrifft es zum großen Teil Kotsarbeiter und andere Ubertagearbeiter, aber auch Bergarbeiter von Untertage. Die Verwaltung beabsichtigt, infolge der hohen Lagerbestände an Koks die Kohlerei nur als kleinen Betrieb weiterzuführen und die Kohlenförderung nur in einem Drittel zu betreiben. Da kürzlich auch der Schultesgraben in Lehmwasser stillgelegt und der Betrieb des Stiefstoffwerkes in Waldenburg mit einer Belegschaftsziffer von fast 400 Mann eingestellt worden ist, sind es mindestens 1000 Arbeiter, die dadurch wieder brotlos geworden sind und mit ihren mindestens 3000 Familienangehörigen das Elendleben eines Arbeitslosen kennen lernen. Es ist deshalb nur zu verständlich, dass der Ruf nach der Wertzugstundewoche und insbesondere der Sieben- bzw. Sechsstundenfrist im Bergbau immer dringender erhoben wird.

Vor der Stilllegung der Stanowitzer Porzellanfabrik

Die Direktion der Stanowitzer Porzellanfabrik beabsichtigt am 30. Mai ihre Pforten zu schließen. Der Stilllegungsantrag wird mit Auftrags- und Geldmangel begründet. Sollte dieser Antrag genehmigt werden, so werden gegen 230 Arbeiter brotlos.

Der Jahreskongress des französischen Grubenarbeiterverbandes

begann am Himmelfahrtstag in St. Etienne. Ein besonderer Beschluss schuf die Möglichkeit, den Geschäftsbericht diesmal so gründlich wie nur möglich zu erörtern, um alle Meinungsverschiedenheiten aufzuklären, die im Verband in Verbindung mit der vor kurzem durchgeföhrt Lohnsenkung entstanden sind.

Washingtoner Resolutionen

Eine Warnung vor übertriebenen Hoffnungen

Die Tagung der Internationalen Handelskammer in Washington stand im Zeichen der Reparationsfrage und der Frage der internationalen Schulden. Es lag so etwas wie eine Art Abmachung vor, dieses Thema nicht zu berühren, jedoch zeigte sich, dass man daran nicht vorbeikönte. Der verlausultierten Resolution über die Reparations- und die Schuldenfrage haben auch nach längerem Zögern die amerikanischen Delegierten zugestimmt. Das ist immerhin ein Erfolg, nachdem die nordamerikanische Regierung erklärt hatte, dass ein Schuldennachlass für Amerika nicht in Frage kommt. Aus diesem Erfolg aber bestimmte Schlüsse für die Möglichkeit einer Revision ziehen zu wollen, erscheint durchaus verfröhrt.

Wenn es überhaupt gelungen ist, zu der hochpolitischen Frage der Reparationen und der internationalen Schulden Stellung zu nehmen, so ist das dem starken Vorstoß der deutschen und englischen Delegierten zu verdanken. Ihnen ist es gelungen, die Widerstände gegen eine Erklärung der Internationalen Handelskammer zu beseitigen. Herausgekommen ist jedoch als Kompromiß eine sehr vorsichtig gefasste Resolution, die sich aber immerhin für eine Überprüfung der internationalen Schuldenabkommen ausdrückt. Es heißt in dieser Resolution nach Feststellung der grundsätzlichen Unantastbarkeit der internationalen Verpflichtungen, dass diese einer unparteiischen Prüfung der Wirkungen dieser Verpflichtungen nicht im Widerspruch stehen, wenn veränderte wirtschaftliche Verhältnisse das rechtfertigen. Damit ist wenigstens zum Ausdruck gebracht, dass gegenüber den Auswirkungen der Weltkrise, der Wirtschaftsnöte in den Schuldnerstaaten und gegenüber dem veränderten Geldwert eine erneute Überprüfung der internationalen Schulden und Reparationsverpflichtungen anempfohlen wird.

Wenn auch nach den eindeutigen Abgaben Hoovers und Wellsons an einen Schuldennachweis durch Amerika vorberhand nicht zu denken ist, so ist doch diese Resolution erneut die Notwendigkeit einer Neuregelung unter den veränderten Verhältnissen unterstrichen worden.

Viel Beachtung fand eine Aeußerung des amerikanischen Vorstehenden Strawn, der sich zwar auch mit Entschiedenheit gegen den Nachlass von Kriegsschulden wandte, jedoch die Frage einer Ausdehnung der Zahlungsfrist für ermägenswert hält.

Die Schuldenresolution enthält ferner einen starken Appell zur Abrüstung. Der Krieg wird als das größte Hindernis des sozialen und wirtschaftlichen Fortschritts bezeichnet. Die Internationale Handelskammer billigt die Bemühungen der Regierung, die Rüstungen soweit wie möglich zu senken und drängt darauf, dass die Regierungen in diesen Bemühungen nicht nachlassen, sondern sie möglichst noch verdoppeln. Die Erreichung dieses Zieles würde die Völker von einer schweren Steuerlast befreien.

In der handelspolitischen Resolution ist ein gewisses Kompromiß zwischen der englischen Auffassung, die für eine unbedingte und unbeschränkte Meistbegünstigung eintrat, und der Auffassung der deutschen und anderer Abordnungen, die eine elastischere Handhabung der Meistbegünstigung wünschten, erreicht worden. Es soll an dem Prinzip der Meistbegünstigungst auf festgehalten werden, jedoch sollen Ausnahmen in Sonderfällen einer unvoreingenommenen Prüfung unterzogen werden. Die Schlussresolution spricht sich ferner für die Beseitigung der Handelshemmnisse, insbesondere für die Aufhebung der Aus- und Einfuhrverbote aus. In einem weiteren Teil der Resolution wird das übliche Lob der privatkapitalistischen Wirtschaft angeschlagen: „Die private Initiative, die private Wirtschaftsföhrtung sei das wirksamste Mittel, den Fortschritt der Industrie zu sichern und die allgemeine Wohlfahrt zu vermehren.“

Die Resolutionen zum Arbeitslosenproblem bejähren sich vor allem auf die Empfehlung des stärkeren Kapitalsausgleichs auf den einzelnen Kapitalmärkten, Erleichterung des internationalen Güterausstausches und Abbau der steuerlichen und sozialpolitischen Lasten.

Jeder

soll die seltenen Vorteile genießen, die unser Jubiläumsverkauf bietet. Sie finden auch jetzt noch, kurz vor Pfingsten, genau so unwahrscheinlich niedrige Preise wie am ersten Tage des Jubiläumsverkaufs.

Lüro
Samstag
Jubiläums-Verkauf
von 1 - 6 Uhr geöffnet
Petersdorf

Jüdische Mittelpartei

Montag, den 18. Mai, abends 8.30 Uhr
Großer Lessingsaal, Agnesstraße 5

Einheitsgemeinde oder Separatismus?

Referent: Rechtsanwalt Foerder

Freie Aussprache

Alle Mitglieder der Synagogengemeinde Breslau
sind eingeladen. 1972



in allen Preislagen

Unsere Spezialität:
Der kleinformatige, leichte
Fresenhut
auch in großer
Kopfwahl und ge-
schmackvoller Form.

Confiere
in bel. gefülligen
Farben u. Stoffen
für jede Sonderrolle
passend!

Sommer-
Neueingänge
in erquickender
Auswahl!

**Hut-
Rosenthal**

Blücherplatz 5.
H. N. Schneiderstr. 3a.
HUT- u. KONFEKTIONEN



in allen Preislagen
BOERNER

BEI VERGEBUNG VON DRUCKSACHEN

BERÜCKSICHTIGEN INDUSTRIE UND
HANDEL, KOMMUNAL UND STAATS-
BEHÖRDEN, PARTEIWERKE, GEWERK-
SCHAFTEN, KRANKENKASSEN, ARBEITER-
SPORT- UND VERGNÜGUNGSVEREINE DIE
BUCHDRUCKER DER

VOLKSWACHT

DRESLAU & FLURSTRASSE 4-6



15⁹⁰

Sportkleid

bester reinesel. Douppion,
zartfarbig, mit Faltenrock;
weißer Kragen mit ab-
steckenden Blenden.

45⁻

Sommer-Complet

(Kleid und Jacke) bester kunst-
seiden. Georgette in sparter
Druckmuster, mit Hüt- und
Ärmelvolants.

29⁷⁵

Sommerkleid

guter kunstseidener Mero-
cain in modernen Farben,
mit sparter Garnitur und
Zierknöpfen.

LEINENHAUS

BIELSCHOWSKY

NIKOLAISTR. 72-76 BRESLAU ECKE HERRENSTR.

Tennis-Pullover 4⁵⁰
ohne Ärmel, reine Wolle, weiß mit bunten
Rändern, spitzer Ausschnitt.

Tennis-Kleid 5⁹⁰
guter Sportname, weiß oder mittelblau, mit
Faltenrock.

Sportkleid 14⁷⁵
Telle-Radieux, Innenartige Waschkunsteide
mit Faltenrock u. Herren-Revers, viele Farben

Oberhemdbluse 7⁹⁰
vorzügliche Bausteide mit modern. Herrenkrag,
und Klappmanschetten, vorn zum Knöpfen.

Kostümrock 8⁷⁵
guter reinwollener Ripspopelin, ganz plissiert,
dunkelblau oder schwarz
Weiß 9.78

Damen-Taghemd 1⁷⁵
gutes Wäschetuch m. Stickerei-Motiv, Stickerei-
Ansatz und Trägern.

Damen-Hemd hose 2⁶⁵
gutes Wäschetuch mit Stickerei-Ansatz und
Hohlnahverzierung.

Damen-Nachthe 3²⁵
zartfarbiger Madapolam, L. cktes Vorderteil
mit Hohlnahverzierung.

Damen-Schlafanzug 3⁹⁰
guter zartfarbiger Madapolam mit bunter Stoff-
garnitur und langen Ärmeln.

Unterkleid 2⁸⁵
guter Kunstseidentrikot mit besticktem Wasch-
tüll-Motiv, helle Farben.

Unterkleid 4³⁵
vorzüglicher Trikot-Charmeuse mit besticktem
Georgette-Motiv, viele Farben.

Tramaline-Schlüpfer 1⁸⁰
bester Kunstseidentrikot, feinmaschig und dicht,
viele Farben.

Charmeuse-Schlüpfer 2¹⁰
bewährte feinmaschige Qualität in vielen
Farben.

Tramaline-Schlüpfer 2⁵⁰
bester Kunstseidentrikot mit eingearbeitetem
Spitzenmotiv, helle Farben.

Damensirumpf 1³⁵
in Waschkunsteide, beste feinmaschige Qual.
mit Spitzhochfäse und Ballenverstärkung,
moderne Farben.

Morgen Sonntag
von 1 bis 6 Uhr
geöffnet

ATA kostet weniger - leistet mehr!



Was Sie schon für Pfennige
haben können - Henkel's Ata - brau-
den Sie nicht teuer zu bezahlen! Erstaun-
lich viel reinigt etwas Ata auf feuchtem
Lappen überraschend schnell und gründlich
ohne große Mühe. Was immer es im Haus-
halt zu putzen und zu scheuern gibt - Ata
besorgt es schneller, gründlicher und
billiger. Machen Sie den Versuch!



ATA Henkel's Putz- und Scheuerpulver
putzt und scheuert alles.

Hergestellt in den Persil-Werken.

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's ^{ATA}

Inserate haben in der „Volkswacht“
aufgegeben den größten Erfolg!

Kritik des Breslauer Senders

I.

berichtet schon in der vorigen Besprechung, daß... des Sommers das straff organisierte Vortragsprogramm...

Die Kette von Herrn Joseph Engels, der sich diesmal... die Zurückhaltung bei der Verwendung der akustischen...

Die Kette von Herrn Joseph Engels, der sich diesmal... die Zurückhaltung bei der Verwendung der akustischen...

Das bunteste und vielfältigste Vortragsprogramm brachte uns... Mittwoch aus Gleiwitz einen Vortrag von Oberlehrer...

Ein von Dr. Edmund Rüd geleitetes Konzert der... Schlesischen Philharmonie erneuerte die Bekanntheit...

II.

Ein von Dr. Edmund Rüd geleitetes Konzert der... Schlesischen Philharmonie erneuerte die Bekanntheit...

Das aus Berlin gefahrene Konzert des dortigen... orchesters war durch die solistische Mitwirkung Paul Hindemiths...

Unsere Filiale ist eröffnet! Friedrich-Wilhelm-Str. 105, a. Striegauer Platz... Wir haben uns mit Riesenposten von Waren eingedeckt...

Montag Bach, Schumann und Chopin. Ein ausgezeichnetes... Interpret ist der Künstler von hoher gewohnter...

Reichsfestung Am Mittwoch, den 20. Mai um 20.30 Uhr wird unter... der Gesamtleitung von Intendant F. W. Bischoff die...

Rundfunk-Programm Breslau (325), Gleiwitz (253,4).

Gleichbleibendes Werktagsprogramm. 7. Gymnastik. 7.15. Konzert...

Donnerstag, 20. Mai. 15.20. Jugendbühne: Jugendmännchen. 16.00. Gleiwitz: Lieber von M. Weinzierl...

Freitag, 22. Mai. 15.20. Elfe Reventlow: Erziehung zur Ehe. 15.45. Das Buch des Tages: Forschungen und Expeditionen...

Montag, 18. Mai. 9.05. Schulfunk: Der Reformator Karl Freyher von und zum Stein. 15.20. Rinderzeitung: Der Funken und der Zeitungsentel...

Dienstag, 19. Mai. ca. 12.40. Dipl. Landwirt Dr. Dietrich: Die Bewertung von... Inagermilch im landwirtschaftlichen Betriebe...

Mittwoch, 20. Mai. ca. 12.40. Dipl. Landwirt Dr. Dietrich: Die Bewertung von... Inagermilch im landwirtschaftlichen Betriebe...

Donnerstag, 21. Mai. 9.00. Frankfurt a. M.: Die Ebertalperre. Hörbild. ca. 12.40. Dipl. Landwirt Dr. Dietrich: 75 Jahre Chemische...

Freitag, 22. Mai. 15.20. Elfe Reventlow: Erziehung zur Ehe. 15.45. Das Buch des Tages: Forschungen und Expeditionen...

Sonntag, 23. Mai. 15.35. S. B. Bahlinger, G. W. Lippmann: Die Filme der Woche. 16.10. Unterhaltungskonzert auf Schallplatten...

Mittwoch, 20. Mai. 15.20. Jugendbühne: Jugendmännchen. 16.00. Gleiwitz: Lieber von M. Weinzierl: F. Kreschmer (Tenor)...

Donnerstag, 21. Mai. 9.00. Frankfurt a. M.: Die Ebertalperre. Hörbild. ca. 12.40. Dipl. Landwirt Dr. Dietrich: 75 Jahre Chemische...

Freitag, 22. Mai. 15.20. Elfe Reventlow: Erziehung zur Ehe. 15.45. Das Buch des Tages: Forschungen und Expeditionen...

Sonntag, 23. Mai. 15.35. S. B. Bahlinger, G. W. Lippmann: Die Filme der Woche. 16.10. Unterhaltungskonzert auf Schallplatten...

Montag, 18. Mai. 9.05. Schulfunk: Der Reformator Karl Freyher von und zum Stein. 15.20. Rinderzeitung: Der Funken und der Zeitungsentel...

Dienstag, 19. Mai. ca. 12.40. Dipl. Landwirt Dr. Dietrich: Die Bewertung von... Inagermilch im landwirtschaftlichen Betriebe...

Mittwoch, 20. Mai. ca. 12.40. Dipl. Landwirt Dr. Dietrich: Die Bewertung von... Inagermilch im landwirtschaftlichen Betriebe...

Donnerstag, 21. Mai. 9.00. Frankfurt a. M.: Die Ebertalperre. Hörbild. ca. 12.40. Dipl. Landwirt Dr. Dietrich: 75 Jahre Chemische...

Erwin / Jonellinb Jeden Sonntag Hochbetrieb... Autohausverkehr. Klinkerholz

Rippflogen fliegen durch die Luft

50 000 Mark Sachschaden durch eine Windhose - Fast sämtliche Dächer abgedeckt
Eine Hülfschule zertrümmert

Gestern mittag entwickelte sich in Polzsbach, einem Ort von etwa 4000 Einwohnern bei Freiburg, eine Windhose, die in einer Breite von 50 Meter über Freiburg wegzog und unbeschriebenen Schaden anrichtete. Sämtliche Dächer des Gutes der Froninghof- und Pflanzhof wurden im Nu abgedeckt. Nicht viel anders erging es in der Stadt den Häusern in der Sandstraße, wo überhaupt kein Dach mehr ganz ist und den Holzwerkstättenbetriebe der Uhrenfabrik. In der Nähe des Bahnhofs, bei denen sogar das Gebälk mit auf den Bahnhofsvorplatz geschleudert wurde, der einem Trümmerfeld gleicht. Auch der Stadtpark macht den Eindruck eines kleinen Kriegsschauplatzes; sämtliche Bäume wurden umgelegt, größtenteils auch enturzelt. In der Peripherie wurden bei den Sandgruben schwere eiserne Rippflogen von der Windhose erfasst und über Dächer benachbarter Häuser hinweg geschleudert, eine aus Holz gebaute Hülfschule regelrecht in die Luft gehoben, zertrümmert und die einzelnen Zelle weit weggeblasen.

Besonders großen Schaden erlitt die „Uhrenfabrik“ durch ihre automatische Feuerlöschanlage, die durch die Gewalt des Windes brach, so daß das Wasser aus den Röhren auslief und für etwa 30 000 Mark Schaden anrichtete. Der gesamte Schaden in der Stadt Freiburg wird vorläufig auf 50 000 Mark geschätzt, wobei etwa 10 000 Mark auf die Stadtverwaltung entfallen. Personen sind wie durch ein Wunder nicht zu Schaden gekommen.

Vom Schlachtfeld der Arbeit

Tod unterm Förderwagen

In der Tagesabteilung des Bahnverkehrs im Waldenburger Revier geriet der Hauer Richard Mahle beim Abtreiben gefüllter Förderwagen auf einer abfallenden Strecke in einer Kurve unter die Wagen, die aus den Gleisen sprangen und umstürzten. Als man ihn von seiner Last befreite, war der Verunglückte bereits tot.

Fischkrankheiten sind zu melden

Da namentlich in der wärmeren Jahreszeit häufiger Erkrankungen von Fischbeständen in Teichen und anderen Gewässern beobachtet werden, ist erneut darauf aufmerksam zu machen, daß nach Bestimmung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für die Untersuchung von Fischkrankheiten innerhalb Niederschlesiens der Kreisliche Oberfischmeister, Breslau 1, Oberpräsidium, Albrechtsstraße 32, zuständig ist, da Fischkrankheiten naturgemäß nur von fischereibiologisch geschulten Kräften behandelt werden können.

Zur Untersuchung bestimmte erkrankte Fische sind möglichst in noch lebendem Zustand einzusenden, sofern nicht eine Untersuchung an Ort und Stelle in Frage kommt, die regelmäßig geeigneter sein wird, die Ursachen von Fischkrankheiten aufzuklären. Eide Fische müssen, wenn sie noch untersuchungsfähig sein sollen, in Eis zur Verbringung gelangen.

Gummihäufel ist eine Waffe

im Sinne der Rotverordnung

Ein Nagemann im Kreise Liegnitz belag unlangst einen Gummihäufel. Einen Waffenschein bekam er nicht, obwohl er, wie eine Liegnitzer Korrespondenz zu melden weiß, den Gummihäufel „bei seiner Tätigkeit im Städt- und Landkreis bedienste“. Die Polizei hat eben geringes Verständnis für Nagemannsbedürfnisse. Der Nagemann trug aber besteneingebildet seinen Knäuel weiter spazieren, wobei er dann im Monat Januar von der Polizei anläßlich einer Nagemannsammlung in Küstern, Kreis Liegnitz, betroffen wurde. Das Liegnitzer Amtsgericht erkannte nun auf eine Geldstrafe von 20 Mark und Einziehung des Gummihäufels, da dieser als Waffe im Sinne des § 1 der Rotverordnung über den Waffenbesitz anzusehen sei.

Das Rad des Reitwagens hatte sich festgelaufen, wodurch der Fahrer die Gewalt über das Motorrad verlor und in vollem Tempo gegen einen Straßenbaum fuhr. Der Fahrer verstarb bald an den Folgen eines schweren Schädelbruchs, während sein Bruder mit leichten Verletzungen davonkam.

Königszell. Tod im Eisenbahnwagen. Am Mittwoch fuhr ein Breslauer Kaufmann auf der Heimreise von Königszell nach Königszell. Er erlebte einen Herzschlag und war auf der Stelle tot.

Heuthen. Segelflugzeug verunglückt. Bei Heuthen Segelflug des Segelflugvereins auf dem Broskawitzer Gelände wurde eine Schulmaschine kurz nach dem Start aus einer Höhe von 12 Metern durch eine Böe auf den Boden geschleudert. Der Pilot wurde leicht verletzt, das Flugzeug zertrümmert.

Heraus zum Jugendtag nach Breslau

Die Demonstrationen des Weltfeiertages sind vorüber. Große Massen der Arbeiter schickten für die Forderungen des Tages und der Zukunft. Arbeiterkinder und Jugend bildeten überall bei den Aufmärschen die Spitze. Sie gingen in dem Bewußtsein voran, daß aus diesem Rot-Mai doch einst der Sieges-Mai der Arbeiter kommen wird. Dieser Glaube an unser Werk ist unergründlich, selbst die unergründlich langanhaltende Not unserer Zeit kann uns davon nicht abbringen. Doch Glaube und Hoffnung allein genügen nicht, es gehört die Tatkraft der Menschen dazu, um den Glauben in die Wirklichkeit umzusetzen.

Wer muß daran das größte Interesse haben?

Die Jugend des Proletariats

Sie hat noch das Leben vor sich, sie hat noch die Chance der Zukunft. Wir rufen die Jugend an dieser Chance willen. Habt ihr dieses Leben satt, dann erklämpft Euch ein besseres. Nicht warten auf ein Wunder, nicht träumen von einem „Heil“, das ein Paradies Euch schaffen wird — so etwas gibt es nicht — sondern vertraue auf Deine Kraft und die Kraft der Klasse, die allein kann Deine Wünsche erfüllen.

Zu dieser Erfüllung brauchen wir aber noch viele Kämpfer. Die Zahl der Menschen, die von uns noch nichts wissen, ist noch sehr groß. Darum Propaganda. Wir müssen jeden gewinnen. Der Jugendtag in Breslau soll eine Propagandaaktion von größter Bedeutung werden. Acht Tage nach unserem Jugendtage will der Stahlhelm in Breslau sich zeigen, um neue völkerverheerliche Gedanken zu propagieren, zum Schaden für uns Arbeiter. Diejemigen, die sich dem Jugendtag mit seiner Propaganda entgegenwirken.

Je größer der Aufmarsch in Breslau sein wird, um so besser die Wirkung. Jedes Mitglied wird deshalb alles daran setzen, am Jugendtag teilzunehmen. Heraus Ihr Jungen und Mädchen, die Zeit verlangt von uns, daß wir marschieren.

Freundschaft!

Der Bezirksvorsitzender der Sozialistischen Arbeiterjugend
gez. Max Seidel.

Aus der Umgebung

Die Sprechstunde der Arbeiterwohlfahrt

findet jeden Freitag nachmittags 16-19 Uhr im Gewerkschaftshaus in Breslau, Zimmer 173 statt.

Unsere Berichtshäter

werden erneut darauf aufmerksam gemacht, daß alle Berichte mit größtmöglicher Richtigkeit und durch die Post einzusenden sind. Berichte aus den Gemeindeverwaltungen und über allgemeine Vorkommnisse sind direkt an die Provinz-Redaktion, alle Verwaltungsangelegenheiten jedoch an das Parteisekretariat zu adressieren. Manuskriptpapier mit Anleitung wird auf Anforderung kostenlos zugesandt.
Die Redaktion.

Wettlern. Teilkommunalkonferenz der SPD. Am Sonntag hielt die hiesige Ortsgruppe der SPD. eine Teilkommunalkonferenz ab. Als Referent war der Genosse Mühlbacher gewonnen worden. In längerer Ausführung legte er die Not der Gemeinden bei der heftigen Wirtschaftskrise und die Schwierigkeiten im kommenden Geschäftsjahr dar. Wie wichtig diese Konferenzen sind, zeigte sich auch diesmal.

Sozialdemokratische Partei

Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt/Nimptsch

Sehr geehrte Mitglieder! Die Bezirkspartei in Nimptsch hat ein Programm beschlossen, das dem Wohl der Arbeiter und der Bauern in unserer Gegend zu dienen hat. Es ist eine große Aufgabe, dieses Programm umzusetzen. Wir bitten Sie, sich an der Realisierung dieses Programms zu beteiligen. Ihre Unterstützung ist uns sehr wertbar. Wir danken Ihnen für Ihre Treue und Hingabe an die Sache der Arbeiter und Bauern.

Kietzdorf. Montag, den 18. Mai, Mitglieder-Sammlung bei Rosar. Redner: Genosse Kleinert.
Schöps. Sonntag, den 17. Mai, nachmittags 4 Uhr, bei Kabis: Kundgebung des Reichsbanners „Gegen den Faschismus“. Redner: Kamerad Ruffeletzki.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Breslau-Land-Neumarkt

Schöps. Freitag, den 22. Mai, bei Wersch, Schöps (Gerichtsbereich) Gründungsversammlung. Alle Kameraden, Parteigenossen und Gewerkschafter sind eingeladen.
Schöps. Heute, Sonnabend, 20 Uhr, bei Gutmann: Mitgliederversammlung. Spielleute erscheinen mit Instrumenten.

Oppersen. Sonntag, den 17. Mai, 10 Uhr vormittags, im Lokal von Kiewitz: Versammlung. Parteigenossen und Gewerkschafter sind ebenfalls eingeladen.

Neumarkt. Banner Röbe, Sonnabend, den 16. Mai, 20 Uhr, im Vereinshaus des „Selben Lozes“, Mitglieder-Versammlung. Nicht eines jeden Kameraden, an der Versammlung teilzunehmen. Wichtige Tagesordnung.

Stahlhelm-Unterricht in Wollschwitz

In Wollschwitz gibt es verschiedene Leute, die heftige Enthusiasten des Stahlhelms sind. Das ist jenseitig ihre Verhältnisse. Keine Verhältnisse dürfte es sein, wenn der Lehrer Stöcker keinen Kindern Unterricht im Stahlhelme gibt. Am Mittwoch, den 22. April, unterrichtete er eigenartige Schülern nämlich seine Schüler über das Thema „Der Stahlhelm und Volksbegehr“. Die Reichsbannertruppe, die am Sonntag in Wollschwitz war, sei das einzige, was ihm gefallen hätte, im Stahlhelm. Reichsbanner „meist Leute“, die im Kriege hinter der Front gelaufen sind, wären geblieben. Die wirklichen Frontkämpfer seien die Stahlhelmer. Er selbst würde nicht in das Reichsbanner eintreten, ehe er den Reichsbanner nicht im Quartier nehmen würde, was wohl auch nicht plan sei.

Das Volksbegehren erklärte Herr Stöcker drei Tage lang. Der Stahlhelm ist nicht die Sozialdemokratie nicht. Das war eine Art Täuschung in der Schule. Als ein Mädchen erklärte, die nicht mitbringen zu können, die hierfür verlangt wurden, weil sie es am nächsten Tage zu einem Film des Arbeiter-Bildungsvereins und der Vater für jedes kein Geld habe, äußerte St.: „Was ist das da? Ich sehe Ihnen mit Pflichten und Ballonmütze rumlaufen, für so was kein Geld?“

Es wäre wohl angezeigt, wenn der Herr Schulrat sich einen solchen Schulunterricht näher ansehen würde. Ein Wollschwitz

Pfingst-Freude
durch guten Verkauf

Bäckfischkleider	Wollkleider
Wäsche Druckmuster	3.75
Sommer-Komplets (Niedrigkeit)	16.50
Sportkleider	10.00
Frauen-Kleider	10.00
Bäckfisch-Mäntel	8.95
Der mod. nachtblaue Mantel	13.00
Frauen-Mäntel	22.50
Haus- und Garten-Kleider	26.50
Herren-Anzüge	24.50
Sport-Anzüge	25.00
Herr. u. Dam. - Lodenmäntel	22.75
Trenchcoats	19.75
Windjacken	12.00
Bayernjacken	4.50
Knickerbocker	1.50
Wanderkniehosen	2.95
Der moderne Slipper	5.95
Damen-Spangenschuhe	12.50
Damen-Lackspangenschuhe	10.75
Damen-Spangenschuhe	12.75
Herren-Halbschuhe	11.00
Herr.-u. Bursch.-Lackhalbschuhe	9.00
Mädchen-Spangenschuhe	11.50
Damenstrümpfe	5.75
Damen-Söckchen	0.95
Herren-Jacquardsocken	0.48
Knickerbockerstrümpfe	0.75
Wochenendhemden	1.25
Sportthemden	0.95
Falken-Kittel	3.95
Sportgürtel	2.50
Herrenhüte	2.50
Sportmützen	0.75

Kaufhaus
„Vorwärts“
Reuschestraße 15

Sonntag, d. 17. Mai, nachm. von 13-16 Uhr geöffnet

Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.

Unsere wohlgeschmeckenden, gehaltvollen und bekömmlichen Biere!
Der Kenner bevorzugt unsere Biere!

Bergst. nicht für Eure Partei und für Eure Presse zu werden!

Morgen Sonntag
sind unsere Verkaufsräume
VON 1-6 Uhr
geöffnet!

Unübertroffen preiswerte
Pfingst-Angebote

in allen Abteilungen
Riesen-Auswahl in
Damen- und Kinder-Kleidung

Centawer

BRESLAU 4, SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

besteht die

Volkswacht-Druckerei

Flurstraße 4-8

10 Jahre

Wir drucken alles

Verlangen Sie Vertreterbesuch unter **21737-39**

Alle Abteilungen bringen

enorm billige

Angebote

für den Pfingstbedarf

Prüfen Sie unsere vorteilhafte Preise!
Besichtigen Sie unsere Fenster!

Sonntag, den 17. Mai, von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

SAXONIA
Wollwarenhaus Falk & Posener

Ohlauer Straße 60/61, am Christophoriplatz

Fahrrad

Herrn. 55 Mk.
Damen. 58 Mk.
Kusch
Schmiebrücke 29

804

Gebrauchte

115 1644

verkauft Spotbillig nur
Tuskow, Herrenstraße 12.

Für Allhees

und Matrizen, die
innerhalb 14 Tagen
nach Ablauf des
Auftrages nicht
abgeholt, kann eine
Gewähr für Wieder-
herstellung nicht über-
nommen werden.

**Berlag
der
Volkswacht**

Schallplatten

w. gespielt **50 Pf.**
Duraphon, Ursulastr. 5/6.

Wohnungen

Kleinfläch. schön möbliertes
oder unmöbliertes

Zimmer

jedoch nicht über 25.- RM.
mit. Off. mit Preisang. unt.
A. 942 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung erbeten.

Berläufe

Waschkoffe, Waschbänke,
Waschmaschinen,
Meter 95, 75, 48, 35 RM.
Friedländer, Sonnenstr. 30.

Koffer-Apparat

bek. Marke, in-
brikneu, Gelegen-
heitskauf **2275**
Mk.

Duraphon, Ursulastr. 5/6.

Arbeitsmarkt

Heimarbeit!

Ware wird zurückgenommen.
Angebote mit Rückporto an
Karl Andersen
Elmshorn, Lindenstraße Nr. 9

**Ja der
"Volkswacht" haben
Stellen-Angebote**

Infolge ihrer großen Ver-
breitung in Arbeiter-
kreisen besten
Erfolg



Die Pfingst-Angebote

In meinen Schaufenstern Albrechtstraße 3
zeigen in 4 Einheitspreislagen:

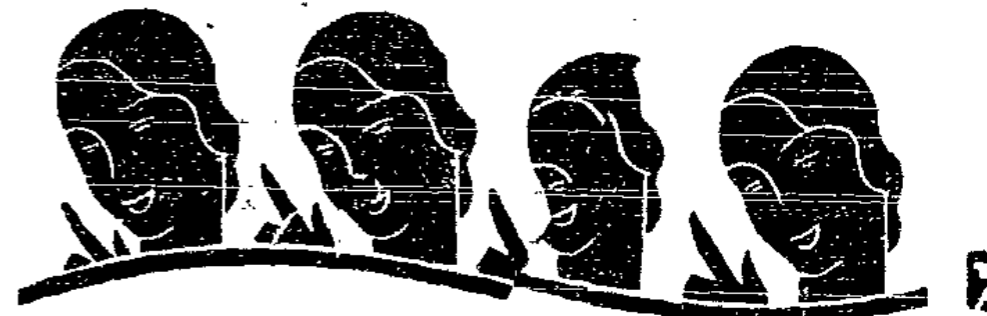
- für **10.-** reinseidene Toile-Kleider, bis Frauen-
größe 50, sowie K.-Seid. Georgette-Kleider
- für **15.-** K.-Seid. Marocain-Kleider in eleganter
Ausführung, ferner elegante Abendkleider
- für **20.-** bedr. Georgette-Kleid. l. entzück. neuen Must.
sowie Wollgeorgette-Kleid. l. mod. Pastellfarb.
- für **25.-** reinseid. Marocain-Kleider, in einfarb. und
gemust., sowie K.-Seid. Georgette-Complet.

Wieder ein neuer Beweis dafür, daß

EINHEITSPREIS-KONFEKTION
EPEKE
ALBRECHTSTR. 3 * 3. HAUS VORING

aller-
durch scharfe Spezialisierung anliches
knappste Kalkulation ganz Unge selbst
bietet. Ueberzeugen Sie sich begeistert
davon, und Sie werden eh die bisher
sein wie die vielen Kund
zu mir kamen

Sonntag von 1 bis 6 geöffnet



SPD



**unser Programm
in Wort und Bild!**

Preis 90 P-nig

Soeben erscheint die obengenannte Broschüre,
ein vollständig neuer Versuch, das Programm
der Partei nicht nur durch Worte, sondern durch
Bilder und Aufstellungen zu veranschaulichen.
Das Heftchen muß Massenabsatz erfahren.
Bestellungen auf die Broschüre nehmen alle
Austräger, wie auch die unterzeichneten Buch-
handlungen entgegen. Die Vorsitzenden
der Parteivereine werden gebeten
Sammel-Bestellungen zu organisieren

Volkswachtbuchhandlungen
BRESLAU, Neue Graupenstraße 5 / Flurst. 4/6

Ein Lebensbild
von
Friedrich Engels.
Der Jugend erzählt
von Dr. Willi Cohn.
Preis 90 Pf.
Volkswacht-Buchhandlg.

Lebensbilder erzählt von Willi Cohn
Karl Marx 60 Pf.
Buchhandlungen Volkswacht, Breslau

Kleine Anzeigen
findet rasch geistig ein-
spaltige Anzeigen von Bes-
tauten, Kaufgeboten u. a.
unter dem Privaten. Wort
& Zeichen, fett & klein.

Kinderwagen zu verkaufen
Sachsenstraße 31, 1. Etg. 23.
Glasfenst. Hobelbank,
Kleider-Bandwagen zu ver-
kaufen Siebenbürgenstr. 27/1.
König geb. Kenn-Dreier-
Büchlein verkauft Weber,
Kloster Straße 37/1.
Gelegenheitskauf! Höherer
Grenzen-Schrank mit
Klappen billig zu verkaufen
bei Kuhnert, Gartenstr. 5/11.
Fahrrad verkauft Ulrich,
Küchenstraße 50.

Jedes Los **50**

Mecklenburger Lotterie
Ziehung den 19. Mai 1931
5124 Gewinne im Gesamtwert

70000 RM.
Porto und Liste 35 Pf. extra
Nachnahme teuer! 1131

Industria
Klement
Ring 22 (gegenüber dem Hotel)
Postcheckkonto: Breslau 3513

Konfektionsverkauf bei **TWETA**

Ganz moderne, hübsche Ware kaufen wir unglaublich billig in Berlin. Selbst die Waren der niedrigsten Preislagen sind modern, schön und gut!



Trenchcoat-Mantel
mit Sattelfutter, solide, feste Ware, in den Farben mode und marine 12.50

Reinwollener Gabardine-Mantel
unser Schlager, in vielen Farben und allen Größen, bis Größe 48 24.50

Flotter Sommer-Mantel
ganz gefüttert, fescbe Form, in mode und nachtblau

Eleganter Mantel
modisch verarbeitet, ganz auf Futter

Gemustertes Sommer-Mantel
neue Stoffneueheit, breite Revers, ganz auf Futter.....

Der feste Mantel

mit Pelz besetzt, guter sommerlicher Stoff, elegant verarbeitet, ganz auf Futter

Ein großer Posten **George-Mäntel** vorzügliche Qualität, in modernster Form und erstklassiger Verarbeitung

Hübscher, vornehmer **Sommer-Mantel** in Ia Qualität, moderne Farben, ganz gefüttert

Gemusterte Sommer-Kleider
aus Kunstseide, große Blumenmuster, in hübschen Farben und Formen

Elegante Sommer-Kleider
aus modernen reinseidenen und kunstseidenen Stoffen, in den modernen Pastellönen.....

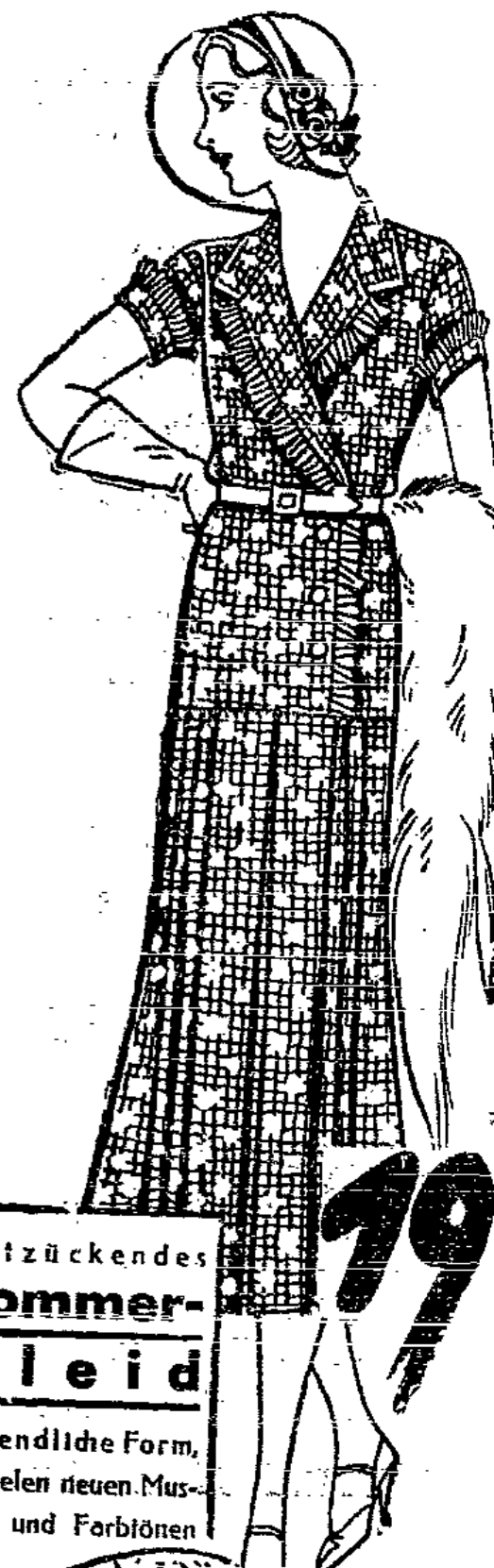
Das hübsche Douplon-Kleid
aus reiner Seide in modernen Farben und Formen.....

Elegantes Complet
aus dem Modestoff Douplon, in den schönsten Farben und Mustern

Große Auswahl schönster **Georgette-Kleider** in den neuesten bunten Mustern, entzückend gearbeitet.....

Tennis-Kleider ohne Arm, aus Trikolin 8.90, aus Panama

Enorme Auswahl in **Blusen** von der Einfachsten bis zur Elegantesten. Mit Arm 2.90, ohne Arm



Entzückendes **Sommer-Kleid** jugendliche Form, in vielen neuen Mustern und Farbtönen



Sakko-Anzug garantiert reines Kammgarn, reine Wolle, mit guten Zusätzen, ein- und zweifach, in vielen modernen Farben, nur

Klubjacken marine und bleu 13.50 6.90

Knickerbocke mittelfarbige Cheviotqualitäten 8.90 6.90

Trachten-Jacken aus blauen Waschstoffen 8.90, 6.90

Knickerbocker apart gemusterte Cheviots, besonders weicher Schnitt 16.50 14.50

Sakko-Anzüge praktisch gemusterte Cheviotqualitäten, gut verarbeitet 28.00

Gabardine-Mäntel Slipon und Raglanformen, modelarbige und dunkelblaue Qualitäten 68.00 44.00

Blau Sakkoanzüge nur erprobte, reissollene Stoffqualitäten, bekannt gute Verarbeitung 68.00 48.00

Herren-Wäsche, Hüte und Krawatten zu Sonderpreisen!

Lüster-Sakkos aus schwarzem Lüster, ab 8.90 aus blauem und farbigem Lüster 12.50 6.90

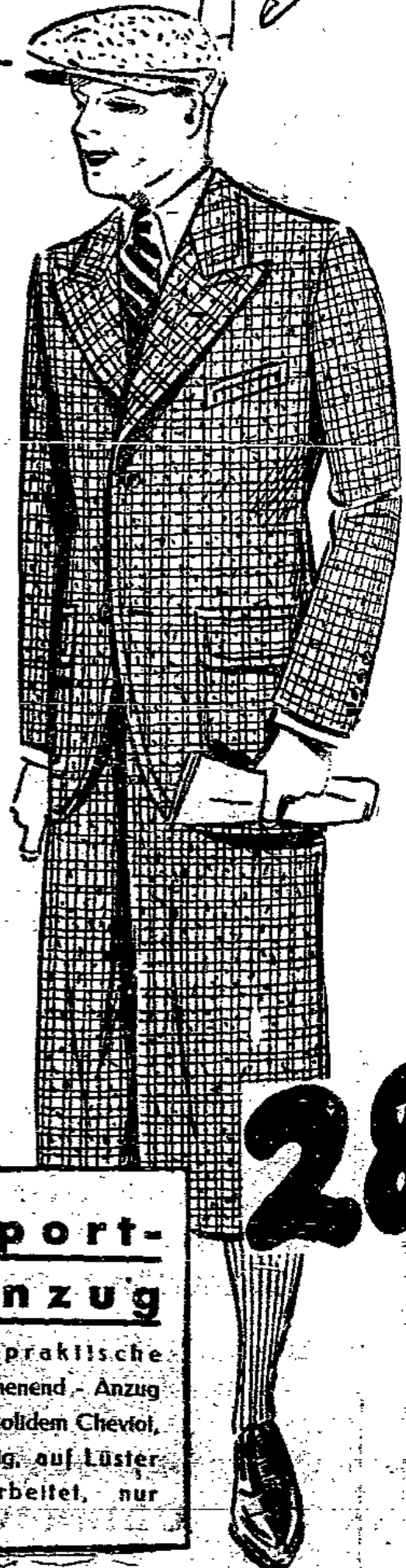
Tennis-Hosen modern gemusterte, Cheviot- und Flanellqualitäten 14.90 9.75 5.90

Trench-Coats dunkelblau und modelarbig, mit Arm und Sattelfutter ab 18.00 mit Futter und Gummibüstenleiste.....

Sport-Anzüge der praktische Wochenend-Anzug, 2teilig, modern gemusterte Cheviots, flotte Formen 48.00 38.00

Der praktische **Ideal-Anzug** nur reissollene Kammgarnqualitäten in guter Ausführung, ein- und zweifach Formen 48.00

Der elegante **Ideal-Anzug** feine, gestreifte Kammgarne, auf Anzug verarbeitet, ausgezeichnete Verarbeitung 78.00



Sport-Anzug der praktische Wochenend-Anzug aus solidem Cheviot, 2teilig, auf Lüster gearbeitet, nur

Auf dem Wege zur Massenkunst

Hier Breslau — Hier Frankfurt am Main!
"Kreuzzug der Maschine."

proletarischer Kunst sind reichlich diskutiert. Die Entschiedenheiten gingen meist dahin, daß in einer Kollisionsbewegung zwischen den Schaffenden (Wort- und Töne-) und den Nachschaffenden (Arbeiter-) Sängern, Schauspielern, neuen Formen und neuen Energien möglich seien. Im Kampf, einem Kampf, der nur einem sozialistischen Ziele, nämlich der Masse und ihren Führern, muß die neue Kunst, deren Inhalt ja feststeht, erarbeitet werden. Es ist also unzeitgemäß, wenn ein Dirigent ein Werk und die Sänger sagen sich kritisch seinem Willen. Es ist also unzeitgemäß, wenn ein Dirigent die Art der Aufführung und die Ausführenden nehmen seine Vorschläge ohne Rücksicht auf die Zustimmung auf. Ist die Masse Chor nicht der Wert Stellung zu nehmen, so muß der Führer dem Wert tragen, daß die Sänger Erkenntnis gewinnen. Jede Zeitgenossenschaft in der Kunst muß Bildungsarbeit sein! man muß ihr die Berechtigung verleihen. Die viel gehörte "Kunst an sich" und "Kunst um ihrer selbst willen" für die Arbeiterschaft leer und ermüde; keine soziale Ausdeutung. "Kunst ist Waffe", daran ist nichts zu ändern; "Kunst ist Kraft", dazu muß sie werden!

Das Werk der Masse: "Kreuzzug der Maschine", dazu würde, die schöpferische Kraft der Arbeiterschaft zu fördern hat zunächst wohl niemand gedacht. Die Autoren Franz und Arthur Wolf ahnten sie und sahen dem Klavierchor ein Wort voran, in dem sie auf die vielfache Möglichkeit des Werks aufzuführen, hinweisen und einen dringenden Rat an die Führer (Dirigenten usw.) richteten, das Werk anders, immer dramatischer, immer lebendiger zu gestalten. Der Wert dieser Möglichkeiten bietet, hat zuerst Otto Zimmermann der Leipziger Chorgesellschaft erkannt, bevor das Werk zum ersten Mal in Berlin brachte das Werk unter Dr. Janber konzertierte und ließ den Chor singen und sprechen. Die Rhythmisches waren vorgelesen, mußten dann aber aus technischen Gründen im letzten Augenblick wegschicken. Frankfurt am Main magte die große, aufgelöste Form. Die Sänger sangen und sprachen auswendig und führten auf einem mehrfachen Aufbau auch die Bewegungen aus. Leipzig führte das als Sprechbewegungswerk auf, ohne Musik, ebenso die Breslauer. Breslau stellte über den Gesangschor einen Chor, vorzüglich geschulten Sprechchor. Man magte nicht sagen, welche von diesen Formen die endgültige sein. Es ist aber heute schon festzustellen, nach den Erfolgen Frankfurt und Breslau, daß die aufgelöste, bewegte Form das Beste sein wird. Sie ist eine sozialistische Kraftprobe, eine Sammlung und Disziplinierung der Kräfte in der Krise verlangt und auch erzielt. Es gibt kein zweites Mittel, das diesen gesellschaftlichen Anreiz in sich birgt, das unabweislichen Tat zwingt. Und darin liegt unbedingt der Grund, warum der bisher kein Kritiker entbehrt hat. Die Form von Frankfurt und Breslau sind aber wiederum so verschieden, daß sie sich lohnen dürfte, sie einmal zu vergleichen. In Frankfurt a. M. war der Unternehmender, das Kultur- und Lebensgenossen Konrad Broghard. In Breslau waren es der "Volkshor", der gemeinsam mit den Arbeitern des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, der Arbeiterbildungsausschusses den "Kreuzzug" inszenierte. Während Frankfurt mehrere große Aufführungen in der Halle bereits hinter sich hatte, magte Breslau das erstmalige Konzert der Jahrhunderthalle. In Frankfurt waren es die Arbeiterchor, verstärkt durch die Chöre von Niederwiesbach und Cronberg, die als Sänger und Sprecher des Werkes die Bühne auf sich nahmen. In Breslau traten der "Volkshor" und die Chorgemeinschaft 1930 zusammen. In Frankfurt bestand der Chor aus 100 Stimmen aus den weltlichen Schulen und Kindergärten. In Breslau wurde für die Aufführung ein Chor von 200 Stimmen aus den weltlichen Schulen und Arbeiterbildungsschulen zusammengezogen. Außerdem war der Sprechchor der Jugend (300), eine Neugründung. In Frankfurt wurde das Musikalische des Werkes, das Musikalische der Form gerückt. Die herzlichen weissen Stimmen waren in den ersten beiden Aufzügen sehr prägnant. Die Chor waren hoch aufgebaut und konnten sich musikalisch auszeichnen. In Breslau waren die Chöre fast zu ebener Erde, mit Orchester in einer Fläche, und kamen infolgedessen nicht in ihrer Stärke und der aufgewandten Mühe zur Wirkung. Die in Frankfurt hatte ein Drehregisseur Scheel, dem die musikalische Leiter Kottkeper mit gleicher Energie als Geleiter Seite stand. In Breslau war Otto Zimmermann der Motor des Werkes, der ganz bewusst das Musikalische, das Wort in den Vordergrund stellte und damit grandiose Wirkungen zu erzielen. Neu war in Breslau, daß "Aufmarsch der Maschine" und "Anschluß der Arbeiter" zu hochdramatischen Szenen ausgebaut wurden. Zimmermann tanzte dämonisch die Maschine. Die Massen des Chores in keinen Bann, rief sie an sich. In Frankfurt wurde die Masse durch ein Mikrophon gesprochen. Das ergab zwei bedenkliche leere Szenen. In Breslau

war der Tanz um das goldene Kalb" horisch ganz groß gefolgt. Die 96 Meter breite Bühne war mit zuckenden und lanchenden Leibern gefüllt. In Frankfurt ließ man an Stelle der Masse eine Solotänzerin tanzen, umgeben von ihren mammonistischen Kavaliere. In Frankfurt hatte man die einzelnen Szenen durch leuchtende Plakate deutlich gekennzeichnet. In Breslau hatte man das leibhaftig. Frankfurt hatte es fertig gebracht, an zwei Abenden an die 30 000 Menschen in die Festhalle zu bringen. In Breslau waren es etwa 20 000.

Das Große bleibt, daß beide Gruppen, Frankfurt und Breslau, sich ihre eigene Form geschaffen haben, beide groß und beide sozialistisch bedingt. Andere Arbeitergruppen werden folgen und werden wiederum neue Formen erfinden. So wird das "Werk der Masse" seinem Zeitgeist gerecht werden und wird zum Werk der schöpferischen Kräfte des Proletariats werden.

Das Jubiläum der Berliner Arbeiterlänger

Rede des Preussischen Kultusministers Genossen Dr. Grimme an die Arbeiterlänger

In der Berliner Philharmonie sprach am Sonntag vor-mittag anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Gaues Berlin vom Deutschen Arbeiter-Sängerbund Genosse Grimme vom Preussischen Ministerium für Kunst und Volksbildung zu der Berliner Arbeiterlängersänger-schaft und ihren Gästen, die auch von außerhalb von Hamburg, dem Rheinland, Hannover, Leipzig, Stettin, der Lausitz und Schlesien, gekommen waren und den großen Saal der Philharmonie bis zum letzten Platz füllten.

Werte Genossinnen und Genossen!

Als ich die Aufforderung erhielt, heute zu Ihnen zu sprechen, habe ich mich gefragt, ob es richtig sei, zuzusagen, denn, um gleich mit einem Bekenntnis zu beginnen: Ich bin ein Nichtlänger. Das aber heißt, daß ich mich, befinden wir uns hier mitten in einer Diskussion, auf die Frage gefast machen müßte, wieso dieser Saal unter die Propheten komme. Mit der bloßen Versicherung, daß ich mich auch ohne selbst Mühe zu treiben, gleichwohl hierher und zu Ihnen gehörig empfinde, wäre darauf gewiß noch keine ausreichende Antwort gegeben. Die Antwort bedarf vielmehr der Begründung. Und da sehe ich den Grund gleich einmal darin, daß ich Gelegenheit habe, Ihnen heute im Namen aller dieser zu danken, denen Sie hier im Gau und Ihre Sangesfreunde im ganzen Lande durch Ihren Gesang bei Festen und Kundgebungen der Partei Freude geschenkt haben.

Über dieses Dankgefühl hinaus aber denke ich an die Verbundenheit, die jeder Sozialist mit der Arbeiterlängerbewegung hat, und die er klar empfinden sollte, wenn er sich erinnert, daß die Arbeiterlängerbewegung entstanden ist aus jener Tiefe und Ursprünglichkeit, die den Kern unserer gesamten sozialistischen Bewegung bildet, aus einem uns alle verbindenden Lebensgefühl, das in gleicher Weise die Arbeiterbewegung geboren hat wie die Arbeiterlängerbewegung, und das sich einen musikalischen Ausdruck gegeben hat in dem Gesang der Massen: im Arbeiterlied. Nicht überflüssig deshalb an diesem Ort zu unterstreichen, daß somit an der Wiege der deutschen Arbeiterlängerbewegung bereits das bleibende Ziel allen Arbeiterlängers gesanden hat: Der Gesang der Massen, das Arbeiterlied.

Diese Bewegung ist dann freilich über die bloße Pflege des gemeinsamen Kampfgelanges hinausgewachsen, und in Ihrer Festschrift steht zu lesen, wie ein unauffälliger und starker Kulturschritt in den vier ersten Jahrzehnten Ihres Bestehens die Anfangsidee weiter gefolgt und geprägt hat. Es hat sich in Ihren Reihen der Wille durchgesetzt, die Gesinnungsgenossen über die Pflege des Arbeiterliedes hinaus empfänglich zu machen dafür, daß sie heute, wie wieder diese Festtage gezeigt haben, mit eigener Leistung an den Gütern hoher musikalischer Kultur überhaupt teilnehmen können. Es verdient den höchsten Respekt auch des Nichtlängers — und um diesem Respekt Ausdruck zu geben, habe ich die Ansprache übernommen — wie Sie mit Energie und Fähigkeit aus den kleinen Chören von Sangesfreunden im Laufe dieses Menschenalters große leistungsfähige Chörevereinigungen geschaffen haben, die dann den Boden abgaben für ein künstlerisches Arbeiten auch auf anderen Gebieten eines weit um sich greifenden Lebensgefühls, das freilich, möchte und mag es auch gegenüber der Anfangszeit verbreitert sein, dabei doch immer seine Wärme und seine Farbe bekommen hat, durch den alle sozialistischen Sänger mit allen sozialistischen Nichtlängern verbindenden Glauben an den Sieg sozialistischer Ideen. Hier ist in der Tat ein Gebiet, auf dem die deutsche Arbeiterschaft den Beweis dafür hat antreten können und antreten hat, daß sie Kraft und Sinn und seelisches Aufgeschlossenheit besitzt für die Teilnahme an den Gütern der Gesamtkultur unseres Volkes. Sie haben selbständig und ohne Unterstützung von fremder Seite den Weg gefunden zu den großen Chöwerken unserer Meister, eine Behauptung, die sich durch unzählige Konzerte Ihrer Chöre beweisen läßt. Und wenn Sie so den Anschluß an die besten künstlerischen Traditionen unseres Volkes gefunden haben, dann haben Sie — und das zeigt, wie echt diese Bewegung ist — doch zugleich die beste Tradition der Arbeiterbewegung rein und hochgehalten, indem

Sie sich freigehalten haben von all den Auswüchsen und Gefahren, die von dem Konzertpodium mit seiner Atmosphäre der Eitelkeit und der Neugierlichkeit drohen. Das ist das Gesunde und Kraftgebende und die musikalische Tradition Bereichernde Ihres Volkes, daß sich Ihre Programme bewußt frei halten von aller Spielerei, lediglich unterhaltenden Kunst. Sie haben es stets als Ihrer Arbeit Befehl empfunden, daß Sie trotz der Teilnahme an einer nicht aus dem Proletariat herausgewachsenen Kultur, Arbeiterlänger geliebt sind und damit zugleich geliebt sind Träger einer in die Zukunft vorstoßenden Mission, Kämpfer für eine Idee, für die sozialistische Idee.

Aber Sie haben nicht nur übernommen und haben sich nicht nur hineingelebt in diesen Zweig einer vorangehenden Kultur. Gerade aus dieser klaren und stolzen, des eigenen Wertes bewußten Haltung sind Sie schöpferisch geworden. Sie haben unsere Gesamtkultur bereichert um Formen des Chor-sings, auf die der Blick früherer Geschlechter noch nicht gefallen war. Wenn es eines Beweises bedürfte, daß eigene schöpferische Kräfte in der deutschen Arbeiterschaft lebendig sind und nach Entfaltung drängen, dann wäre er damit geliefert, daß die Arbeiter-Chor-gesangs-bewegung bedeutenden Tonkünstlern der letzten Zeit Impulse zu neuen Schöpfungen gegeben hat.

Ist das alles nicht bereits Anlaß genug, auch für einen Nicht-Sänger, hier einmal auszusprechen, daß jeder, dem die Gesamtkultur unseres Volkes am Herzen liegt, Respekt besitzt vor solcher Leistung? Darüber hinaus aber hat mich noch ein anderer, ein mehr im Hintergrund liegender und doch sehr wesentlicher Gedanke bestimmt, mit dieser Festansprache vor Sie hinzutreten: Auch wer die Kunst nicht ausübt, kann sie doch sehen, in dem, was sie bedeutet. Sie ist ja doch viel mehr ein Kennzeichen des Lebens; sie ist viel mehr als ein Arbeitszeug, sie ist nicht etwas, das da ist, aber eben so auch entbehrlich wäre. Gerade der Sozialist erlebt in dem gemeinsamen Gesang die ureigenste Idee des Sozialismus: Das Bewußtsein der Verbundenheit des Menschen mit dem Menschen, und er erlebt es im Maße wie in jeder künstlerischen Offenbarung viel härter als durch bloße noch so schön geformte und noch so klar geäußerte Worte. Die bloße Sprache als Instrument der Mitteilung ist niemals frei von der Gefahr des Mißverständnisses. Das Wort wirkt selten so unmittelbar von Mensch zu Mensch, wie es die Melodie kann. Die Worte stehen zwischen uns und unserem eigenen Erleben. Das Wort kann zwar die Sache objektiver wiedergeben. In jeder objektiven Wiedergabe durchs Wort steht aber ein Verlustteil vom ursprünglichen Erleben; denn ein Erleben, das sich in Worte umsetzt, wird eben weil es sich erst umsetzt, notwendig ferner, notwendig kälter. Vergleichen Sie die Worte: "Die Freude hat den Menschen ein Gott geschenkt" mit dem Stimmgefühl, das sie ein Ausdrück bringt im Rhythmus der Hymne "An die Freude" in der Meunten. Wer auf die Menschen wirken will, braucht darum mehr als Worte, mehr als Begriffe. Er steht in der Musik viel mehr als eine bloße Zutat zu dem Leben. Er steht in ihr unmittelbar Ausdruck des Erlebens, der auch da noch wirkt, und da noch Seelen zwingt und da noch Köpfe heiß macht, wo Begriffe fehlen. Und eben, weil so das Gemeinamteilerlebnis, das den Menschen zum Sozialisten macht, sich Ausdruck im Gesang der Massen schafft, bedeutet dieser mehr als bloßer Schmud. Der Ausdruck des gemeinsamen Erlebens in der Kunstform ist ein Erkenntnis und ist Ergänzung im selben Kampfe, dem sonst die Diskussion mit Worten und Begriffen dient. Man kommt nicht an den Menschen in seiner Ganzheit heran, wo dieses Mittel ungenutzt liegt.

Wir feiern darum heute den Gesang als eine Macht, die über die Kraft des rationalen Wortes hinaus den ganzen Menschen angreift, und wir sehen so die Arbeiterlängerbewegung als einen Strom inmitten der allgemeinen Arbeiterbewegung, weil viel mehr als durch die Nüchternheit und Kälte der Begriffe, viel mehr als durch Programme und noch so klare Worte im Gesang das Solidaritätsgefühl der Menschen und damit der eigentliche und letzte Sinn des sozialistischen Erlebens zur Offenbarung kommt.

Wer so die Dinge sieht, den freut es, daß er heute einmal in Ihrem Kreise sagen darf, wie sehr der Arbeiterlänger-Bund für die sozialistische Bewegung eine Hoffnung und ein Aktivposten ist.

Ich kann deshalb mit keinem besseren Wunsch schließen, als daß Ihnen die Freubigkeit, mit der Sie 40 Jahre lang die Stütze deutscher Kulturarbeit geleistet haben, erhalten bleibt, damit die Werte, die Sie schaffen, sich weiter mehrten für Partei und Volk.

Es ergrieffen weiterhin das Wort: Stadtrat Genosse Horkitz vom Volksbildungsamt Charloitenburg, der Vorsitzende des Gaues Berlin, Genosse Paul Schneider und der Bundesvorsitzende des D.A.S. Genosse Carl Fehel.

Die Feier wurde von Chorgesängen umrahmt. Die Chorgruppe Berlin-Rathenow (L. Beuliger) brachte einen Chor aus "Herzliches" von G. F. Händel und die Chorgruppe Friedrich Hegar-Chor und Männerchor Moabit (Dr. Strelitzer) Erwin Lendnais "Kampflied der Arbeit" zu Gehör.

Auf die Konzerte, die anlässlich des 40jährigen Bestehens des Gaues Berlin veranstaltet wurden, werden wir später noch zurückkommen. Walter Hänel.

Sozialistische Zeitschriftenchau

In dieser Zeitschriftenchau sollen nur das April- und Mai- "Gesellschaft" besprochen werden; da zwei wichtige Aufsätze über die Krise in diesen beiden Nummern in enger innerer Verbindung miteinander stehen. Eine der heutigen Zeitschriften hat folgende wird sich dann mit den April- und Mai-Nummern des "Klassenkampfes" und "Kampfes" zu befassen.

Georg Deder handelt im April-Heft der "Gesellschaft" von Wirtschaftskrise und Politik. Der Aufsatz ist ein alteres Arbeiten des russischen Nationalökonomischen Instituts an. In der letzten Auflage seines Buches "Periodische Industriekrisen", die er 1913 selbst bearbeitet hat, dieser Wissenschaftler gegen die Auffassung polemisiert, die Krisen durch die Entwicklung der Unternehmerrganen befeitigt werden könnten. Ihre Bedeutung besteht darin, die Schwere der Depression auf die arbeitenden Massen abzuwälzen. Eine Überwindung der Krisen sei nur durch Generalsturz möglich, das aber bedeute international-sozialistische Wirtschaft und wäre also kein Unternehmerartell mehr. Er zieht diese Betrachtungen Tugan-Baranowskis heran, um die Auffassung von Dederles in seinem bekanntem Aufsatz der "Koten-Bücher" über die Eigenart der gegenwärtigen Krise auseinanderzusetzen. Dederle vertritt gefast auf die gleiche Selbstaufhebung des krisenüberwindenden kapitalistischen Mechanismus im Monopol-Kapitalismus die Ansicht, daß die gegenwärtige Krise die gewöhnliche Krise infolge des Konkurrenzprinzips und des viel höheren Grades der Industrialisierung der Weltwirtschaft eine zwar in ihrer Eigenart von allen vorhergehenden Krisen deutlich abgehobene Krise. Dederle hat die positive Charakterisierung der gegenwärtigen Krise in dieser Hinsicht für heute noch nicht möglich, er glaubt aber, diese Dederles negieren zu können. Dederle hat seiner Meinung nach den Kapitalismus der Vergangenheit zu optimieren versucht. Die Verteilung der Produktion mit liberalen

Kritikern des jetzigen Monopolkapitalismus (M. J. Bonn) diesen früheren Kapitalismus idealisiert. Auch die Neuartigkeit eines Zusammenstehens der Industrie- und Agrarindustrie habe er bedeutend überschätzt. Ein Beweis der Rederleschen These sei nur dann möglich, wenn man den zwingenden Nachweis liefere, daß die kapitalistische Wirtschaft die Mittel für die Überwindung der Krise verloren habe. Nun funktioniere zwar der Mechanismus der Anpassung des Marktes mit großen Hemmungen, von seiner völligen Ausschaltung aber könne nicht die Rede sein. Schließlich erscheint Deder die ganze Fragestellung: eine kapitalistische Krise oder die Krise des Kapitalismus? nicht.

Krisis Kapitalis. Aufsatz aus dem Mai-Heft der "Gesellschaft". Der organisierte Kapitalismus in der Wirtschaftskrise" berührt sich in vielen Punkten mit den Ausführungen Dederles. Wer den Sozialismus nicht im Sinne einer Zusammenbruchstheorie oder in Formen der schweren Verelendung des Proletariats erwerde, müsse nach konkreter Auswertung des gegenwärtigen Krisen jugend, die zugleich Ansatzpunkte für das Fortwärtstreben der Entwicklung zum sozialistischen Wirtschafts-system darstellen. (Diese Formulierung Kapitalis zeigt natürlich die ganze Schwierigkeit und Komplexität der in ihr gestellten Aufgabe.) Auch Kapitalis. erweist gegen Dederle den Nachweis eines Arbeitens mit liberalistischen Argumenten gegenüber dem Monopol-Kapitalismus. Die Preisbeobachtung gäbe keinen Anlaß zu einer krisen-schließlichen Theorie von der Krise des vollendeten Monopolkapitalismus, oder der Selbstaufhebung des kapitalistischen Krisenmechanismus. Die Gegenstandskrisen seien in Deutschland bei einem Vergleich des Konzentrationsschritt von 1928 mit dem Januar 1931 um 17,9 Prozent gefallen, in England um 23,6 Prozent, in den Niederlanden um 29,5 Prozent. Dem handle aber ein Senkung der Lebenshaltungskosten vom Monatsdurchschnitt 1929 zum Januar 1931 um 8,7 Prozent in Deutschland, 6,7 Prozent in England, 7,1 Prozent in den Niederlanden gegenüber. Aber die Kleinhandelspreise seien nicht nur in dieser Depression, sondern in jeder

Konjunktur-bewegung viel weniger beweglich. Auch unter anderen Gesichtspunkten dürfe man die Probleme des Monopol-Kapitalismus zwar in keiner Weise bagatelisieren, man müsse sich aber von ihrer Überbelegung und falschen Einordnung frei machen. Die für Deutschland konkrete Forderung einer Monopol-Kontrolle wird durch Befreiung von Zusammenbruchsoptionen des Monopol-Kapitalismus überhaupt, durch die Einsicht, daß nur ein Teil der Weltwaren als monopoliert angesehen ist, an Schwungkraft gewinnen. Auch gegenüber Krisen Darstellungen von Loewe, der das Rad zur freien Marktwirtschaft zurückdrehen wollte, um von ihr aus in einem "Sprung" in den Sozialismus zu gelangen, bekennt sich Kaphtali auf neue zum Schrittweisen Vorwärtstreben der Entwicklung zum Sozialismus, auch vom Boden des krisendurchwühlten Monopolkapitalismus aus. Den planwirtschaftlichen Forderungen Dederles und Hermsbergs gegenüber werden von ihm die unmittelbaren Gegenwartsforderungen einer planmäßigen Bewirtschaftung des Arbeitsmarktes, der Arbeitsverteilung als Mittel der Aufhebung der Krisenopfer betont.

Im April-Heft der "Gesellschaft" beschäftigt sich Alexander Schürin unter dem Titel "Das Bild der Nachkriegs-epoche mit den beiden Händen" ausgewählter Aufsätze Siegmund Kurts die Julius Braunthal herausgegeben hat. Kurts erscheint Schürin als einer der bedeutenden Zusammenfasser, die wir für die Gewinnung eines einheitlichen Weltbildes durch den Nachkriegssozialismus so dringend brauchen. Denn während der Sozialismus ein einheitliches und weiches, unzerstörbares Bild der Gegenwart des Menschen darstellt, sei der mehrdeutige Sozialismus durch eine in einzelnen fruchtbare aber den Gesamtsystemen gegenüber enge und propagandistische Haltung gekennzeichnet. Kurts hat den weiten Blick beiseite der über Mitteleuropa den europäischen Weltteilen hinweg, die kolonialen Befreiungsbewegungen umgibt. Besonders empfindlich hebt Schürin einige Bemerkungen Kurts über das Problem von Demokratie und Revolution hervor, in denen meist als in diesen Tagen Wägern ausgesprochen sei. Kurts

Kunden-Kredit
befreit von Sorgen!

Kunden-Kredit
verschafft Zahlungserleichterung
in nahezu 100 führenden Geschäften Breslaus!

Kunden-Kredit
G. m. b. H., Breslau, Gartenstr. 67 (Capitolhaus)
Kein Abzahlungs-Geschäft!

Familien-Anzeigen

Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Am 14. Mai verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Tischler
Paul Fiedler
im Alter von 71 1/2 Jahren. 1896
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.
Beerdigung Montag, den 15. Mai, nachmittags
2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle in Pohlenowitz.

Danksagung.
Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranzspenden, die uns bei dem Heimgang meiner lieben Frau und Mutter
Otilie Pohl
geb. Hampel 6877
zuleist wurden, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.
Breslau, Lewaldstr. 23, den 16. Mai 1931.
Hermann Pohl und Kinder.

Zu allen Kassen zugelassen
Dr. med. Beckmann
Frauenarzt
Ohlauer Straße 4 8088

Zu allen Krankenkassen
zugelassen
Dr. Willy Hayn
Facharzt für Chirurgie
(spez. Beinleiden)
Glogauer Straße 13. Tel. 21895 9-10 5-7

Zurück
Dr. Böhm
Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden
Breslau, Friedr.-Wilh.-Str. 11.

GEBURTS- VERLOBLINGS- HOCHZEITS- TODES-
ANZEIGEN
liefert schnell die
Volkswacht-Buchdruckerei
Flurstraße 6.

Sommerstoffe

- Wasch-Kunstseide**
In riesiger Auswahl und modernsten Mustern, licht- und waschecht, 70 cm breit, Meter 88 Pfg.
- Rohseide**
atrapazierfähige, gut waschbare Qualitäten Meter 1.75
- Crêpe de Chine-Druck**
Kunstseide, weichfließende Qualität, in aparter Musterung, 95 cm breit .. Meter
- Douplon**
reine Seide, der Modestoff der Saison, pastellfarbig, Meter 2.25, naturfarbig Meter
- Tulle de soie**
reine Seide, in allen Farben, 80 cm breit, Meter
- Crêpe de Chine**
Kunstseide, in vielen Wäsche- und Kleiderfarben, 100 cm breit Meter
- Crêpe Maroc**
unserer bekannt gute, einwandfreie Standardware in allen modernen Farben, 95 cm breit Meter
- Marocain-Druck**
riesige Musterauswahl auf Pastell- und Dunkelton, letzte Saison-Neuheiten, Meter 3.90
- Reinseidener Georgette-Druck**
schwere Qualität, in vielen modernen Mustern, 100 cm breit Meter
- Crêpe Orientale**
das neue Gewebe der Saison, in herrlichen Mustern Meter

Gute Qualitäten in schönsten Mustern und neuesten Farben das ist unsere Auswahl!

- Wasch-Musselin**
in guter Qualität, hell- und dunkelgründig, moderne Muster, Meter 88 Pfg., 48 Pfg.
- Blusenzeфир**
indanthrenfarbig, für Kleider und Blusen geeignet, einfarbig und in schönen Streifen Meter 88 Pfg., 48 Pfg.
- Belderwand**
in neuen Pastellstreifen, sehr hübsche Farbenzusammensetzungen Meter
- Wäsche-Batist**
für elegante Leibwäsche und Unzerkleider, nur in den neuesten, waschbaren Farbtönen, 80 cm breit Meter 68 Pfg.
- Kunstseiden-Belderwand**
indanthrenfarbig, in aparten, leuchtenden Farbtönen, auf blau, grau, Bieder und mode Grund Meter 88 Pfg.
- Woll-Musselin**
moderne Punkt- und Tweed-Muster, für das schöne Haus- und Straßenkleid, Meter
- Sport-Oxford**
der neuartige Stoff für moderne Herren-Oberhemden und Damen-Sportblusen, 80 cm breit Meter 1.10
- Musselinette**
der beste Ersatz für Woll-Musselin, in den schönsten Farbtönen Meter
- Kleidervolle**
mit besonders hübschen Druckmustern auf erstklassigem Voll-Voile, ca. 98 cm breit Meter
- Woll-Musselin**
in dezanten Tweeds, Blumen- und Karo-mustern, ca. 78 cm breit Meter . 2.45

TETZ
Leonhard Heß gehört zu den 5 größten Stoffverbrauhern Deutschlands. Unsere Einkaufsmacht ermöglicht Ihnen zu günstigsten Preisen zu kaufen!

Bankenschluß am Pfingstsonnabend.

Die Kassen und Büros der unterzeichneten Mitglieder der Breslauer Bankier-Vereinigung bleiben am Pfingstsonnabend, den 23. Mai 1931 geschlossen.

Nur für die Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an Generalversammlungen, sofern es sich um den letzten Tag der Hinterlegungsfrist handelt, und für Wechselzahlungen wird im Hauptgeschäft ein Schalter vormittags von 11 bis 1 Uhr geöffnet sein.

Die Kassen und Büros der Reichsbankhauptstelle Breslau bleiben an diesem Tage von mittags 12 Uhr ab geschlossen.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Breslau, Bank für Landwirtschaft A. G. Filiale Breslau, Bankhaus S. Bielschowsky A. G., Commerz- und Privatbank A. G. Filiale Breslau, Darmstädter und Nationalbank K. G. a. A. Fil. Breslau, Döbersch & Bielschowsky, Dresdner Bank Filiale Breslau, Eichhorn & Co., Max Gittler, E. Heilmann, Keller & Co., Schles. Bankverein Filiale der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Schles. Boden-Credit-Aktien-Bank Zweigniederlassung der Deutschen Centralbodenkredit-A. G., Schlesische Landwirtschafliche Bank, Südsächsische Bank, M. D. von Steja & Co.

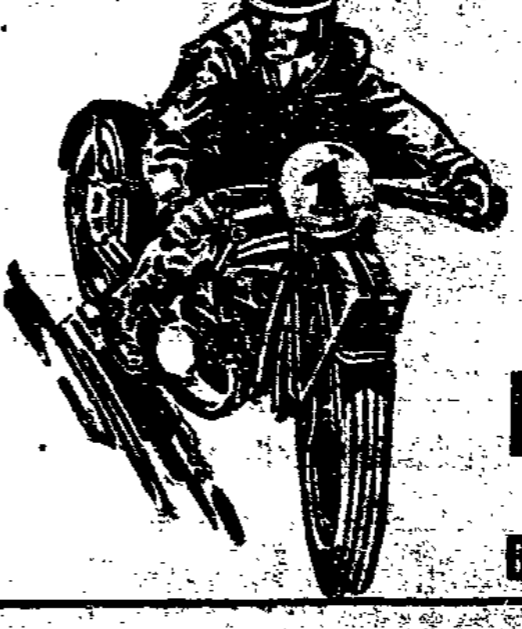
Reichsbankhauptstelle Breslau. 10257

Zurückgekehrt
Dr. Mohry
Lehndamm 4

Zurückgekehrt
Dr. Rumbaur

Lichtfreund (Sozialist und Freidenker) wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Frau zwecks Geburtenaustausch im Sinne der Freiwirtschaftsbewegung. Offerten unter St. 54 an die Volkswacht, Flurstraße 4.

Motorräder



Morgen Sonntag
von 1 - 6 Uhr geöffnet!

D-Rad
B.M.W.
D.K.W.

Hielscher & Ahrent
Abteilung Motorräder
Breslau 5 Tauentzienplatz 14

Besucht das von Bergen und Hochwald umgebene
OSTSEEBAD MISDROY
Prospekte
Systemisch durch Berg- und Wald- u. Kurverwaltung

Christopher Addison:
Praktischer Sozialismus
Übersetzt und mit Vorwort und Anmerkungen versehen von Hermann Kranold-Stehmann.
Mk. 2.00
Volkswachtbuchhandlungen
Breslau
Kasse Kraupenstr. 1, Friedr.-Wilh.-Str. 105, Flurstr. 4

Sommerfrische Freundschaftshunde
Nassauwerk an der Wilden Adler, Böhmen
Bahnhofstation Mittelwalde Geöffnet vom 1. Juni bis 30. September
Angenehmer Wald- und Gebirgsaufenthalt.
30 moderne Fremdenzimmer, Gesellschafts- u. Speisesaal.
Eigene Konditorei. Vorzügliche Küche. Baden.
Pendonspreis (11 Mahlzeiten täglich) einschließlich
Wohnung 3.50 Mk., für Organisierte 3.00 Mk. pro Tag.
Anmeldungen und Auskünfte: Arbeiterverein Kinder-
freunde, Schreckenstein III bei Aussig, a. d. Elbe.

Berücksichtigt unsere Inserenten!



FAHRRÄDER UND NÄHMASCHINEN

für RM. 89,50 ^{109,50} _{U.S.W.} (Gegen kleinste Raten!) für RM. 157,- ^{189,-} _{U.S.W.}

Im eigenen Unternehmen erhalten Ihr von Euren Kollegen nur Qualitäts-Räder mit 3 Jahr. Garantie
Sämtliche Fahrradteile, besonders Decken und Schläuche sowie Reparaturen billigst

LINDCAR-Fahrradwerk A.G. Berlin-Lichtenrade - Unternehmen der Gewerkschaften

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet // Breslau, Feldstraße Nr. 24

STADTTHEATER
Sonabend, 18.30 bis nach 23
Das Mädchen vom Montmartre
Sonntag, 11.30 bis geg. 13.30
Lebe Morgenvermählung
Junge Bühne
19.30 bis nach 23
Leben des Dreif
Montag, 19.30 bis nach 23
Einmaliges Gastspiel
Palucca
anlässlich der 25. Jubil. von
Die Fiedermans

AKAZAR
NEUE TASCHESTR. 31
und
BROADWAY
GARTENSTR. 65
VERGNÜGLINGS-
VARIETE-TANZ-
PALASTE.

Erholung auch für An-
spruchsvolle
mit verwehrt
Geschmack
bietet die
neueste
Gaststätte
GARTENSCHÖNHEIT
Kürassierstr. 160
Wundervolle Anlagen prächtiger
Pflanzen u. blühender Blumen.
Ausgezeichnete Verpflegung bei
niedrigen Preisen. Gesellschafts-
u. Vereins-Zimmer. - Parkplatz
Kinder-
Garten * Arthur Seidel

Radrennbahn Grüneiche
Sonntag, den 17. Mai, abends 6 1/2 Uhr
bei elektrischer Beleuchtung.
Großer Odepreiss
mit 6 Dauerfahrern
Danerow
Maldorn
Junge
Haller
Resiger
Schäfer
Außerdem die deutsche „Nationalmannschaft“
mit den besten deutschen Amateuren am Start.
Ermäßigste Eintrittspreise. 10765
Training: Heute 6 Uhr

LOBETHEATER
Sonabend 20.15
(und täglich)
Zum 1. Male!
Die fünf Frankfurter

STADT
THEATER
JO
Vierte
Veranstaltung
Sonntag, 17. Mai
11.30 Uhr
Der Jasager
von Weill
Lehrstücke
von Hindemith

BRAUEREI und AUSSCHANK
Zum großen Meerschiff
Inh.: E. Vogel 1451
Reuschestraße 28 Telefon 50633
Nur selbstgebräute Biere
Anerkannt gute, preiswerte Küche
Siphon- und Flaschenbier frei Haus

THALIATHEATER
Sonabend 20.15
(und täglich)
Zum 1. Male!
Rhapsie und Liebe

Palucca tanzt
zur 25. Einführung
von Johann Strauß
Die Siedemanns
am Montag, den 18. Mai, 18.30 Uhr

WAPPENHOF
Morgen ab 4 Uhr:
Große Sonntags-Nachmittags-Vorstellung
Programm vom 16.-31. Mai:
Suna Falk, in ihren Tanzdicht.; Zidar
Bitty, das Weltwunder der Entfesselung;
Arnold u. Alexandra, intern. Tanz-
attraktion; Raja u. Ranja G., plastische
Akrobatik in höchst Vollendung; Niklas
und sein Niki, der Allmeister der
Bauchredkunst; 2 Welton, eine Spitzen-
leist. am Trapez; Anli Reider, Musikal-
ist; 4 Bestos, des groß. Erfolges wegen
protigiert; Tokide & Gomo, japanische
Illusionsschau; Walter Bährmann, der
Meisterhumorist mit sein. eig. Repertoire;
Wappenhof-Woche: Neuest. aus all. Welt.
Die Nachm.-Vorstellung findet bei schöner
Witterung im großen Garten statt.
Ab 7 Uhr: Der große, beliebte
Wappenhofball-Plattler
Ab 8.30 Uhr: In den Tanzpausen
Das angehörte Varietè-Programm
Wilhelmshafen
Morgen Sonntag ab 6 Uhr:
Morgen-Konzert
Von 11-1 Uhr: Tisch-Musik
Ab 3 Uhr: **Großes Garten-Konzert**
Leitung: Kapellmeister Max Schieweg
Im Saal und auf dem Garten-Tanzparkett:
Großer Frühlings-Ball

Schauspielhaus
Operntheater. Tel. 363 80
Täglich 8 Uhr
Gastspiel des
Mellini-Theaters, Regisseur
Liebe und Trompetenblasen
mit Schiller Fischer
Preis 50 Pf. bis 4 Mk.

„Bergkeller“ Saal- und Garten-
Etablissement
Heute Sonnabend
Großes Hallkonzert
veranstaltet vom Breslauer Rad-Sport-Club 1928
Morgen Sonntag
Großes Gartenkonzert
veranstaltet von St. Michael unter freundlicher Mit-
wirkung des 1. Breslauer Bandorchester-Orchesters
Im Saal Tanz / Eintritt in den Garten frei

LIEBICH
Dipl. u. Regisseur
Tel. 346 46 Tgl. 8 1/2 Uhr
Fischer-
Gastspiel
218
Franz in Not
Reizvoller tolle Preise!

Druderei Volkswacht
Modern, zweckmäßige und hübsche
Ausführung aller Drudarbeiten
preiswert und bei kürzester Lieferzeit
Breslau 2, Flurstraße 4/6.

Konzerthaus
Kroker
Waldesdamm
Herrliche Erholungsstätte
an der Oder
Jeden Montag, Mittwoch,
Freitag und Sonntag

Gr. Konzert
Jeden Sonntag u. Freitag
Tanz
Jeden Sonnabend
Veranstaltungen
Gut gepflegte Haase-Biere
a. Hatzgebäck, gute Küche

AN DER JAHRHUNDERTHALLE
errassengaststätte
Montag, Dienstag, Donnerstag, jetzt auch Sonnabend
und an den meisten Sonntagen nachmittags u. abend
Frei-Konzert Paul Häsel
mit seiner
Solisten
TÄGLICH PREISWERTE MENÜS

Brauerei und Ausschank
Zum großen Meerschiff
E. Vogel
Reuschestraße 28, 2 Minuten vom Königsplatz
Fernsprecher 50633
Ab Montag, den 18. Mai:
Maibode
auch in Flaschen und Siphons frei Haus. 11341

Kurgarten / Kleinburg
Morgen sowie jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Garten-Freikonzert
Ab 5 Uhr: **Kurgarten-Ball**
Neue Kapelle 11342

Schweizerei Oswitz
Gr. Portion Schlagobers
mit Erdbeeren
aus eigenem Garten.
Ungeheurer Familienaufbehalter.
Inzerate erzielen in dieser
Zeitung größten Erfolg!

Vergnügungs-Anzeiger!

Engwichts Festsäle, Schmiedefeld
Morgen Sonntag, den 17. Mai:
Gr. Schellen- u. Touren-Tanz
Saal im Verein für Festlichkeiten auch zu vergeben
Es laden ergebenst ein
Gustav Engwicht und Frau

Wollin's Festsäle
Frankfurter Straße 109/111
Jeden Sonntag und Montag:
Gr. Schellen- u. Touren-Tanz

Gaststätte „Letzter Heller“
empfehlen dem herrlich Parkhaus seinen
herrlichen, schattigen Garten. Jeden Son-
tag **Gartenkonzert**. // Eisbeisessen.
Kegelbahn. Jeden Sonnabend **Vereinskonzert**.
Garten auch Sonntags zu Verleihe zu vergeben.

Von am Sonntag zur Baumblüte
nach dem
Kirschberg-Restaurant
170
Beste Waldfrucht von Deutsch-Lissa
Ankündigung über Abholer (Pflanz)
ausw. Deutsche Lissa - Kirschberg
Niedrigste Preise! A. Wollin

Gewerkschaftshaus
Jeden
Sonntag: **Freikonzert**
Dienstag: **Schachschach**
Sonnabend: **Ball** 15:1
Täglich:
Reichhaltige Mittags- und Abendkarte

Achtung! Bei Richard Kirsch
Waldschloßchen, Ecke Lindenstraße
Im schönen, schattigen Garten:
Frei-Konzert
// Gute Getränke //
TANZ // ZELT //
Es laden ergebenst ein // Der Besitzer.
// Sonntags: 10.00 bis 12.00

„Zum Lessing“
Alte Lessingstr. 10 - Telefon 466 33
Jeden Sonntag:
Vereinskonzert
Jeden Sonntag: **Ball**
Jeden Sonntag: **Ball**
Jeden Sonntag: **Ball**

Waldschloßchen
100 E. Vögelstr. // Ecke // Markt-Str. 19 // Tel. 4102
Schattiger Garten // Kegelbahn //
Gut gepflegte Küche //
// Gute Getränke //
// Jeden Sonntag: **Tanz** //

Dampferfahrt nach Wilhelmshafen und
ab Ohlau-Ufer früh 5 Uhr, alle 20 Minuten.
und zurück, ab Ohlau-Ufer
früh 7 Uhr alle Stunden.
Wochentags nach Wilhelmshafen und zurück ab Ohlau-Ufer
2 Uhr nachmittags alle Stunden.
R. Katteln
Telephon 55174.

Theodor Stolle's
GARTEN-KONZERT-TANZ
Morgen Sonntag,
sowie
jeden Donnerstag:
Großes Garten-Konzert
im Saale
Gesellschaftstanz

Gesellschaftshaus Fr. Schölenz, Gr. Hochberg
Telefon 37455 vom Nauyoff // Telefon 37455
empfehlen seinen Saal, Kegelbahn u. schattigen Garten
Jeden Sonntag **Tanz** //

Erholung :: Woischwitz.
Jeden Sonntag: **TANZ**
Das werten Gärten und Vereinen empfehlen meinen
schönen, schattigen Garten sowie den Saal zur Abhaltung
von Vergnügungen jeder Art.
Adolf Pfelech.

A. Jaskies Gasthof :: Woischwitz.
Jeden Sonntag: **TANZ**
Empfehlen meinen schattigen Garten, Saal und Vereins-
zimmer // Gute Küche //

Bensch * Oswitz
Jeden Sonntag, Montag u. Donnerstag:
Großes Tanzkränzchen
Blütenfest :: Kaffee in Portion
Jeden Montag: Eisbeisessen

Hoffmanns Garten, Oswitz
Morgen Sonntag und täglich
Großes Garten-Konzert
veranstaltet vom Damentrompeter-Korps Westlissa.
Montag und Donnerstag
Ball der 1000 süßen Beirichen. Eintritt frei.

Schwedenschanze Oswitz
Herrlicher Ausflugsort. Wunderbarer Garten.
Anerkannt guter Kaffee und Kuchen.
Jeden Sonntag:
Vornehmer Tanz (Kapelle Kuschel) im großen Parkett-
saal. Ausschank von gutem Bürgerbier.
Es laden ergebenst ein Franz Stanik u. Frau.

Wo treffen wir uns?
Im Kaffeehaus Lanisch

Zum Jägerheim, Margareth
Bes. J. Rindfleisch // Tel. Gr. Nidditz 12
Großer schattiger Garten mit neu erbaute Kolonnade
und Freudenzimmer, Parkettsaal, Spielzimmer. Direkt
an Walde mit 2er-Öder gelegen. Für Vereine und Schulen
vortzöglich geeignet. Dampfverkehr ab Freiheitsbrücke
(Ostseite) sowie Autobus ab Lissa 16.